III.

Haemorrhagiae; Blutflüsse.

Die *activen* Blutflüsse erfordern durchaus eine rein antiphlogistische Behandlung: Aderlass, Blutegel, Nitrum (No. 822.), kühlende Mittelsalze (No. 823.), Digitalis purpurea, Rubefacientia, reizende Fussbäder u. s. w. — Bei den *erethischen*, durch erhöhte Nervenreizbarkeit bedingten Blutflüssen sind zwar die Blutentziehungen auch nicht immer zu entbehren, doch erfordern sie schon mehr Vorsicht; innerlich besonders Mineralsäuren (No. 824 u. 825.), in Verbindung mit besänftigenden Mitteln, dem Opium, dem Hyoscyamus, der Digitalis purpurea, der Ipecacuanha in refr. dosi etc.; endlich die revulsivischen Mittel. — Die *passiven*, von Atonie und beginnender Lähmung der Gefässe ausgehendenBlutflüsse endlich müssen durch adstringirende Mittel um so schneller unterdrückt werden, je mehr die Zeichen der Blutleere hervortreten. Hierher gehören nun vorzüglich wiederum die Mineralsäuren, derAlaun (No.827-829.), die Ratanhia (No. 830—832.), das Lignum Campechiense (No. 833 u. 834.), das Gummi Kino (No. 836.) und Catechu, die Bistorta, Tormentilla (No. 835.) das Kreosot u. s. w.; als äusserliches Mittel die Kälte, unter der Form von kalten Umschlägen. — Eine besondere Rücksicht erfordert übrigens das Organ, aus welchem die Blutung erfolgt; so ist bei Lungenblutungen die Digitalis, bei passiven Blutungen aus den Harnwerkzeugen der Alaun, bei passiven Mutterblutflüssen das Cinnamomum hülfreich.— Die gegen die Congestionen aufgeführten Receptformeln finden sämmtlich bei mässigen Blutungen mit activem oder erethischem Charakter ebenfalls Anwendung.

822. ℞ Pulv. rad. Ipecacuanhae gr. iij,
Acidi tartarici ℈ß,
Kali nitrici vel sulphur. ʒij,
Sacchari Lactis ʒvj.
M. f. Pulvis. D. S. Täglich zwei- bis dreimal eine Messerspitze oder einen Kaffeelöffel voll. (Vogler.)
Anw. Gegen Blutflüsse, zu starken Hämorrhoidal- oder Menstrualfluss.

---

823. ℞ Natri sulphurici ℈iv,
Opii puri gr. ij.
M. f. Pulvis. Dividat. in iv. part. aequal. D. S. Täglich zwei- bis dreimal ein Pulver. (Pitschaft.)
Anw. Bei Blutflüssen nach Beseitigung der Plethora vera durch vorausgegangenen Aderlass.

---

824. ℞ Acidi sulphurici diluti ʒj,
Aquae Cerasorum nigror. ℥iv.
Syrup. Rubi Idaei ℥j.
M. D. S. Alle Stunden oder 2 Stunden einen Esslöffel. (Clarus.)
Anw. Gegen Blutflüsse mit erethischem oder passivem Charakter.

---

825. ℞ Acidi phosphor. diluti ʒij,
Decoct. Salep tenuior. ℥vj.
Syrup. Rubi Idaei ℥ß—j.
M. D. S. Alle 2 Stunden einen Esslöffel voll. (Wendt.)
Anw. Gegen erethische, zum passiven Charakter hinneigende Blutflüsse. Auch gegen Speichelfluss und syphilitische Caries.

---

826. ℞ Terebinthinae Venet. ʒj
Acidi sulphur. concentr. ʒij.
M. in vitro aperto et sensim adde:
Spirit. Vini recif. ℥j.
M. D. S. Alle Stunden 15—30 Tropfen in einer schleimigen Abkochung. (Hecker.)
Anw. In passiven Blutflüssen.

Serum Lactis aluminatum.

827. ℞ Lactis vaccin. ℔ij.
Ebulliant in vase figulino. Tunc admisce:
Aluminis pulverat. ʒij.
Mixta ebulliant ad plenariam Ca-

sei separationem. Colat. eliqua cum Albumine Ovorum ij.
D. S. Täglich einigemal eine halbe bis ganze Tasse zu trinken.

Anw. Bei Blutspucken, Blutbrechen und Gebärmutterblutflüssen mit passivem Charakter, bei Herzerweiterung und Aneurysma der Aorta, gegen die schmelzenden Schweisse in Schwindsuchten, colliquative Durchfälle und Diabetes. — Uebrigens wirken die Alaunmolken ungleich milder, als der Alaun in Substanz.

828. ℞ Aluminis crudi ʒj,
Gummi Mimosae ʒß.
M. f. Pulvis. Dividat. in iv part. aequal. D. S. Alle 3 Stunden ein Pulver. (Pet. Frank.)

829. ℞ Aluminis gr.vj,
Extr. Opii gr.j,
Terrae Catechu gr.xxiv.
M. f. Pilulae No. vj. Consperg. Lycopod. D. S. Binnen 24 Stunden nach und nach zu nehmen. (Récamier.)

830. ℞ Rad. Ratanhiae ℥j.
Coque cum
Aquae fontanae ℥xvj ad remanent. ℥viij.
Colat. adde:
Elix. acidi Halleri ʒj.
Syrup. Cinnamomi ℥iß.
M. S. Nach Umständen stündlich einen Esslöffel. (Sundelin.)

831. ℞ Extr. exot. Ratanhiae.
Catechu ana ℈ß;
Alumin. dep. gr.iv,
Pulv. rad. Liquirit. ℈ß.
M. f. Pulvis. Dispens. tal. Dos. xv. S. Täglich drei- bis viermal ein Pulver. (Vogt.)

832. ℞ Extr. Ratanhiae ʒij,
Aluminis ʒß,
Pulv. rad. Calami arom. ʒj.
M. f. Pilulae gr.ij. Consperg. Cinnamom. S. Alle drei Stunden 5 bis 10 Stück.

Anw. Sämmtlich (No. 828—832.) gegen passive Blutflüsse.

833. ℞ Extr. ligni Campechiens. ʒij,
— Cascarillae ʒj.
— Chinae ʒiij,
Succi Liquirit. inspiss. ʒij,
Mucilag. sem. Cydonior. q.s.
ut f. Electuarium. D. S. Umgerührt dreimal täglich einen Theelöffel. (Kämpf.)

Anw. Gegen asthenische Schleim- und Blutflüsse.

834. ℞ Extr. ligni Campech. ʒiij,
Aquae Cinnamoni vinos. ℥iß,
— fontanae ℥vij,
Tinct. Catechu ʒij.
M. D. S. Alle 4 Stunden 1—2 Esslöffel. (Pringle.)

835. ℞ Extr. Tormentillae ʒij,
Aquae Menthae crisp. ℥vj,
Tinct. aromat. acidae ʒß,
Syrupi Menthae ℥ß.
M. D. S. Alle 2 Stunden einen Esslöffel.

836. ℞ Kino ʒß,
Opii gr.ij.
Elaeosacch. Cinnamomi ʒj.
M. f. Pulvis. Dividat. in part. aequal. vj. D. ad chart. cerat. S. Alle 2 Stunden ein Pulver. (Sundelin.)

Anw. Sämmtlich (No. 834—836.) bei asthenischen Blutungen.

Epistaxis; Nasenbluten.

In den seltensten Fällen darf das Nasenbluten gewaltsam gestopft werden, zumal in dem jugendlichen Alter. Man gebe die gegen Congestionen angeführten Mittel, das Kali nitricum dep. (No. 9—12, 14, 804, 805.), kühlende Abführmittel (No. 15, 16, 54—60, 819.), säuerliche Getränke (No. 4, 96.), lasse warme Fussbäder nehmen und, wenn die Blutung sehr stark ist, einen mässigen Aderlass am Fusse machen, oder, bei vorhandenen Hämorrhoidal- u. Menstrualcongestionen, einige Blutegel an den After oder an die äusseren Geschlechtstheile setzen. — Hat das Nasenbluten dagegen einen *passiven* Charakter, droht Erschöpfung, werden Gesicht und Lippen blass, der Puls klein und aussetzend, stellen sich Schwindel und Ohnmachten ein, so muss man allerdings zur stopfen-

den Methode übergehen. Man lässt kaltes Wasser mit Weinessig in die Nase einziehen, legt Eis oder Schnee auf die Stirn, applicirt kalte Umschläge auf den Nacken und die Geschlechtstheile, lässt die Hände in kaltes Wasser tauchen, macht zusammenziehende Einspritzungen von einer Auflösung des Alauns oder des Zinkvitriols in die Nase, und lässt im Nothfalle Tampons einbringen, die mit einer Mischung von Alaun und Eiweiss getränkt sind. Das Kauen von einem Stück Löschpapier soll oft die schnellste Hülfe leisten; auch werden als Volksmittel die Application eines kalten Schlüssels oder einer durchschnittenen Zwiebel in den Nacken gerühmt. Als zuverlässiges Mittel gegen heftiges Nasenbluten empfiehlt *Négrier* das senkrechte Aufheben desjenigen Armes, welcher dem blutenden Nasenloche entspricht. — Als innerliche Mittel dienen bei *erethischem* Nasenbluten die Ipecacuanha in kleinen Gaben (No. 822, 861.), die Digitalis purp. (No. 794, 795, 857.) etc.; bei *passivem* das Secale cornutum, (No. 837, 838.), die Mineralsäuren (No. 824 und 825.) und übrigen adstringirenden Mittel. — Kehrt das Nasenbluten im höheren Alter häufig wieder, so ist anzurathen, eine permanente Ableitung durch ein offen zu erhaltendes Blasenpflaster, Seidelbastrinde oder ein Fontanell anzubringen. Gegen die vorhandene Schwäche und Neigung des Bluts zur Zersetzung dienen China und Mineralsäuren.

837. ℞ Secal. cornuti pulv. ʒj,
Sacchari albi ʒß.
M. f. Pulvis. Dividat. in viij part. aequal. D. S. Alle 3 Stunden ein Pulver. (Spajrani.)
Anw. Gegen Metrorrhagieen, Nasenbluten, Bluthusten und Bluthamen.

838. ℞ Secal. cornuti gr. iv,
Sacchari albi ℈j.
M. f. Pulvis. Disp. tal. Dos. No. vj. S. Alle 2 St. 1 Pulver. (Spajrani.)
Anw. Bei unmässigem Nasenbluten im kindlichen Alter (für Kinder von 5—6 Jahren).

839. ℞ Pulv. rad. Tormentillae ℥ij.
D. S. Zum äusserlichen Gebrauch. (Radius.)
Anw. Gegen übermässiges Nasenbluten. Man macht das Pulver mit einer hinlänglichen Menge Essig zu einem Teige, und legt solchen auf die Stirn.

840. ℞ Pulv. Boli Armenae,
— rad. Ratanhiae ana ʒj.
Fiat cum
Aceti rosati q. s.
l. a. Epithema.
D. S. Auf die Stirn zu legen. (Brera.)
Anw. Wie das vorige.

841. ℞ Ferri oxydati rubri ʒij,
Aluminis,
Boli Armenae ana ʒj;
Sanguinis Draconis ʒß.
M. f. Pulvis subtiliss. D. S. Schnupfpulver. (Griffith.)
Anw. Bei übermässigem, passivem Nasenbluten.

842. ℞ Rad. Ratanhiae ℥j.
Coque cum
Aquae fontanae ℥xij ad remanent. ℥vj.
Adde:
Aceti Vini ℥ij.
M. D. S. Zu Einspritzungen. (Sundelin.)
Anw. Bei profusen Nasen-, Gebärmutter- und Harnröhrenblutungen.

843. ℞ Ferri sulphur. cryst. ʒß-iß.
Solve in
Aquae Salviae ℥iv.
Adde:
Mucilag. Gummi Mimos. ʒß.
M. D. S. Zum Einspritzen. (Berends.)
Anw. Bei passivem Nasenbluten, atonischen Mutterblutflüssen u. s. w.

Haemoptysis; Blutspucken.

Bei *activem* Blutspucken Aderlass, warme Fussbäder mit Senfmehl, Asche, bis über die Knie hinauf; Eintauchen der Hände und Arme in heisses Wasser, trockene Schröpfköpfe auf die Brust, den Rücken, die Magengegend, Senfteige an die Extremitäten, Klystiere, schleimige Getränke (Reis-, Gräupchen-, Salep-, Hafergrütz-, Eibisch-Abkochung), säuerliche Getränke (Wasser mit Sauerhonig,

Himbeeressig); als Arzneimittel Nitrum (No. 9—12, 14, 804, 805, 844, 845.), Salmiak (No. 100, 101, 846.), Oelemulsionen mit Bilsenkraut-Extract (No. 385, 508.) u. s. w. — Bei *erethischem*, *krampfhaftem* Blutspucken ist die Digitalis das Hauptmittel (No. 794, 795, 857—860.), nächstdem die Ipecacuanha (No. 822, 861.); auch das Secale cornutum (No. 837, 838, 864.), so wie das Plumbum aceticum (No. 871—873.) werden empfohlen, zumal beim Uebergange des erethischen in den passiven Charakter. Der Herausgeber bekennt aber offen, dass er die innerliche Anwendung des Bleis für höchst bedenklich hält, und von demselben weder bei Blutspucken und in Lungenschwindsuchten, noch in anderen Krankheiten, Gebrauch machen würde. — Bei *passivem* Blutspucken endlich die Mineralsäuren (No. 824, 825, 865—868.), der Alaun (No. 827—829.), das Kochsalz (No. 847—849.), das Kreosot (No. 870.), das Lignum Campechianum (No. 833, 834, 869.), die Ratanhia (No. 830—832.) und die übrigen Adstringentia; als äusserliches Mittel besonders kalte Fomentationen auf die Brust (bleibt immer bedenklich, nur in verzweifelten Fällen) oder über die Geschlechtstheile.

844. ℞ Pastae Althaeae ʒiij.
Infunde
Aqu. fervidae ℥vj.
Solutioni adde:
Kali nitrici dep. ʒj—ij.
M. D. S. Alle Stunden einen Esslöffel. voll. (Aug. Gottlieb Richter.)
Anw. Bei entzündlichem Blutspucken.

845. ℞ Nitri puri ʒiij,
Cremor. Tartari ʒij.
Solve in
Aquae fontanae ℥vj.
Adde:
Extr. Digital. purp. gr. j-ij,
Syrupi Althaeae ℥iß.
M. S. Anfangs alle halbe Stunden, späterhin stündl. oder zweistündl. zwei Esslöffel. (Hufeland.)
Anw. Bei Blutspucken mit enzündlichem Charakter. Vorher Aderlass. Gleichzeitig Fussbäder.

846. ℞ Ammonii muriat. dep.,
Pulv. rad. Liquiritiae ana ℈j—ʒß.
M. f. Pulvis. Dispens. tales Doses No. xij. S. Alle 2 St. ein Pulver. (Spangenberg.)
Anw. Bei erethistischem, bedeutendem, Gefahr drohendem Blutspucken. Selbst in Fällen, wo Mineralsäuren fruchtlos waren, leistete dieses Mittel zur Stillung des Blutes noch gute Dienste.

847. ℞ Natri muriatici q. v.
D. S. Alle Viertelstund. einen Theelöffel. (Rush. Kopp. Clarus.)
Anw. Gegen Blutspucken.

848. ℞ Natri muriatici ℥j.
Solve in
Aquae fontanae ℥x.
D. S. Eine oder mehrere solcher Gaben in möglichst kurzer Zeit zu verbrauchen. (Ludw. Wilh. Sachs.)
Anw. Beim Bluthusten, und zwar meistens in solchen Fällen, wo eine allgemeine Blutentziehung gemacht werden muss. Der Kranke trinkt dabei einige Tage hindurch eine schwache Citronenlimonade, der etwas Kochsalz beigemischt wird.

849. ℞ Natri muriatici ℈j—ʒß.
Pulv. Gummi Arabici,
— rad. Liquirit. ana ℈ß;
— herb. Digit. purp. gr. j.
M. f. Pulvis. Dispens. tales Doses No. viij. S. Alle 2 Stunden ein Pulver. (Schmidtmann.)
Anw. Bei Blutspucken.

850. ℞ Kali sulphurici aciduli ℥ß,
Aquae Rubi Idaei ℥iv,
Syrupi Rubi Idaei ℥j.
M. D. S. Alle halbe oder alle Stund. einen Esslöffel voll. (Radius.)
Anw. Gegen Blutflüsse, besonders aus den Lungen und der Gebärmutter, namentlich wenn sie mit Verstopfung verbunden sind.

851. ℞ Sal. essential. Tartari ʒij,
Aquae Rubi Idaei ℥viij.
M. D. S. Aller halben Stunden einen Essl. voll im Hafergrützschleim. (Most.)
Anw. Bei activem Blutspucken.

852. ℞ Acidi tartarici ℈j,

Extr. Hyoscyami gr.viij,
Solve in
Aquae fontanae ℥iv.
Adde:
Syrup. Althaeae ℥iß.
M. S. Alle halben Stunden einen Esslöffel. (Hufeland.)

Anw. Bei Blutspucken mit krampfhaftem Charakter.

853. ℞ Olei Hyoscyami coct. ℥ß,
— Amygdalarum dulc. ℥j.
M. D. S. Zwei- bis viermal täglich einen Theelöffel. (Harless.)

854. ℞ Olei Hyoscyami cocti ℥ß,
Gummi Mimos. pulv. ʒvj.
Terendo sensim misce cum
Syrup. Althaeae ℥j,
Aquae Cerasor. nigror. ℥vj.
M. D. S. Umgeschüttelt alle 2 Stund. 1 Esslöffel. (Aug. Gottlieb Richter.)

Anw. Bei krampfhaftem Bluthusten.— Zweckmässiger dürfte es übrigens sein, anstatt des Oleum Hyoscyami coctum das Ol. Amygdal. dulc. zu nehmen und der Mischung ein paar Gran Extr. Hyoscyami beizufügen.

855. ℞ Olei Amygdal. dulc. ℥j,
Gummi Arabici ℥iß.
Terant. cum
Aquae fontanae ℥xvj,
ut f. l. a. Emulsio, cui adde:
Syrupi emulsivi ℥j.
M. S. Alle Stund. eine halbe Tasse. (Hufeland,)

Anw. Bei Blutspucken mit Krampfhusten und Brustschmerzen. Gleichzeitig narkotische Fomentationen auf die Brust und Sinapismen auf die Arme.

856. ℞ Olei Momordicae ʒij.
D. S. Alle 2 Stund. einen Theelöffel. (Wendt.)

Anw. Bei krampfhaftem Blutspucken.

857. ℞ Herb. Digital. purp. gr.v.
Infunde
Aquae fervidae q. s.
Colat. ʒx admisce:
Gummi Arabici ʒij,
Sacchari albi ℥ß,
Laudani liquidi Sydenhami gtt.vj.
M. f. Linctus. D. S. Alle 3 Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen.

Anw. Bei erethischem Blutspucken, Lungenschwindsucht u. s. w.

858. ℞ Fol. Digital. purp. ʒß.
Ebulliat cum
Aquae font. q. s.
Colat. ℥vij adde:
Acidi muriat. oxygenat. ʒij,
Aquae Laurocerasi ʒj.
S. Alle 2 Stunden einen Esslöffel. (Hufeland.)

Anw. Bei krampfhaftem Blutspucken und gleichzeitigen Blutcongestionen. Erst ein mässiger Aderlass, nachher Nitrum mit Hyoscyamus und zwischen durch Elix. acid. Halleri in einem schleimigen Vehikel, oder obiges Infusum.

859. ℞ Tinct. Opii simpl. ♏j,
— Digitalis ʒij.
M. D. S. Morgens und Abends 10—15 Tropfen.

860. ℞ Castorei gr.ij,
Herbae Digitalis purp. gr.j.
Tartari tartarisati gr.vj,
Pulv. Gumm. Arabici,
Sacchari albi ana ♏ß.
M. f. Pulvis. Dispens. tales Doses No. vj. S. Dreimal täglich ein Pulver. (Most.)

861. ℞ Rad. Ipecacuanhae gr.j,
Sacchari albi ʒij.
M. f. Pulvis. Dividat. in viij part. aequal. S. Alle Viertelstunden ein Pulver. (Hufeland.)

Anw. Sämmtlich (No. 859—861.) bei Blutspucken mit krampfhaftem Charakter.

862. ℞ Herb. Digital. purp. ʒß.
Infunde cum
Aqu. fervidae q. s.
Digere per ¼ hor. In Colat. ℥vj solve:
Extr. Ratanhiae ʒß—j.
M. D. S. Alle 3 Stunden 1 Esslöffel. (Clarus.)

Anw. Bei Uebergang des erethischen Blutspuckens in den passiven Charakter.

863. ℞ Sem. Phellandrii aquat. ʒiij.
Infunde cum
Aqu. fervid. q. s. ad Col. ℥vj.
D. S. Alle 2 Stunden 1 Esslöffel. (Klose in Königsberg.)

Anw. Bei grossem Erethismus der Blutgefässe, Blutspucken, Lungenschwindsucht.

---

864. ℞ Secal. cornuti ʒj,
Herb. Digital. purpur. gr. xv.
Infunde cum
Aquae fervidae q. s.
In Colat. ℥v solve:
Kali nitrici ʒiß.
Adde:
Syrupi mineralis ℥ß.
M. D. S. Alle Stund. einen Esslöffel. (Fuchs.)
Anw. Gegen Lungenblutfluss Schwindsüchtiger.

---

865. ℞ Acidi sulphurici dilut. ʒij,
Syrupi Rubi Idaei ʒxiv.
M. D. S. Von Zeit zu Zeit einen Theelöffel voll langsam hinunter zu schlucken und dann Hafergrützschleim nachzutrinken. (Tode.)

---

866. ℞ Acidi sulphurici dilut. ʒß,
Tinct. Opii simpl. gtt. xx-xxx,
Syrupi Violarum ℥ij.
M. D. S. Alle Stunden 1 Theelöffel.

---

867. ℞ Elix. acidi Halleri gtt. Lx,
Laudani liquidi Sydenhami gtt xx,
Aquae fontanae ℥iv,
Syrup. Papav. Rhoead. ℥ij.
M. S. Alle halben Stunden zwei Esslöffel. (Hufeland.)
Anw. Alle drei Formeln (No. 865—867.) bei krampfhaftem Blutspucken, wenn es in den passiven Charakter überzugehen droht.

---

868. ℞ Acidi phosphorici puri ʒj,
Aquae destillatae ℥ß,
Syrupi Cerasorum ʒij.
M. D. S. Alle Viertelstunden 10—20 Tropfen. (Hufeland.)
Anw. Gegen passives Blutspucken. — Auch bei secundärer Syphilis, nächtlichen Knochenschmerzen u. s. w. gerühmt.

---

869. ℞ Extr. ligni Campech. ʒij-iij,
Acidi tartarici ʒj,
Aqu. Cerasor. nigr. ℥vj,
Syrupi Rubi Idaei ʒvj.
M. D. S. Alle Stunden einen Esslöffel voll. (Aug. Gottlieb Richter.)
Anw. Bei passivem Blutspucken.

870. ℞ Creosoti gtt. vj,
Sacchari albi,
Pulv. rad. Althaeae ana ʒj.
M. f. Pulvis. Dividat. in iij part. aequal. D. S. Täglich zwei- bis dreimal ein Pulvor.
Anw. Gegen asthenisches Blutspucken, Lungensucht.

---

871. ℞ Plumbi acetici gr. v,
Opii ℈ß,
Extr. Millefolii,
Pulv. rad. Liquirit. ana ʒj.
M. f. Pilulae No. Lx. Consp. Lycopod. D. S. Alle vier Stunden drei Stück. (Aug. Gottlieb Richter.)
Anw. Bei Blutspucken aus Atonie und Schwäche der Lungen mit grosser Reizbarkeit, um die Wiederkehr desselben zu verhüten.

---

872. ℞ Plumbi acetici gr. vj,
Pulv. rad. Althaeae,
Extr. Polygal. amar. ana ʒj.
M. f. Pilulae No. Lx. Consperg. Lycopod. D. S. Täglich viermal 2—5 Pillen zu nehmen. (Kopp.)
Anw. Bei Blutspucken, atonischem Gebärmutterblutfluss, Lungenschwindsucht. — Nach Umständen setzt man ein paar Gran Opium hinzu, wodurch auch die nachtheiligen Einwirkungen des Bleis gemässigt werden.

---

873. ℞ Opii gr. ¼,
Plumbi acetici dep. gr. ij,
Natri acetici sicci gr. iij,
Sacchari Lactis gr. v.
M. f. Pulvis. Dispens. tales Doses No. viij. S. Alle 2 Stunden ein Pulver, trocken, in eine weiche Oblate eingewickelt, zu nehmen. (Krimer.)
Anw. Bei lebensgefährlichen Blutungen. — Doch sind diese Pulver nur so lange, als die Gefahr andauert, und bei zweistündlicher Anwendung, höchstens 2 Tage lang fortzusetzen.

---

874. ℞ Fuci crispi ʒß.
Coque cum
Aquae fontanae q. s.
Colat. ℥vj adde:
Natri phosphorici ʒiß,
Syrupi opiati ʒij—iij.

M. D. S. Alle 2 Stunden einen Esslöffel. (Clarus.)

Anw. Bei Bluthusten, zwischen den Anfällen.

Haematemesis. Vomitus cruentus; Blutbrechen.

Bei Zeichen eines *entzündlichen* Zustandes ein Aderlass am Fusse, bei unterdrücktem Hämorrhoidal- oder Menstrualfluss Blutegel an den After oder an die Geschlechtstheile. Ferner Fussbäder, Senfteige an die Waden, Essigumschläge auf die Magengegend, schleimige Getränke, Wasser mit Mucilag. Gummi Mimosae oder einen kühlenden Syrup, auch Buttermilch, aber alles nur in geringer Menge, Enthaltung von allen festen Speisen. Wenige Arzneimittel, Potio Riverii (No. 1.), nach Umständen mit ein paar Tropfen Laudanum liquidum, Brausepulver (No. 2, 3, 808.), späterhin Tamarinden-Abkochung mit Kali tartaricum oder Tartarus boraxatus (No. 875 und 876.), die Tamarinden-Molken (No. 135 und 877.), Tart. natron. mit Manna (No. 879.). — Bei *krampfhaftem* Blutbrechen die Ipecacuanha in ganz kleinen Gaben (No. 861.), das Extr. Hyoscyami (No. 880, 885.), die Aqua Laurocerasi (No. 881—886.), bei heftigen Krämpfen Opium und Moschus. — Nichts ist gefährlicher, als plötzliche Stopfung des Blutbrechens durch zusammenziehende Mittel. Nur bei *passivem* Charakter der Krankheit gehe man mit Vorsicht zu ihnen über. Am meisten sind die Alaunmolken (No. 827.) zu empfehlen; nächstdem die Mineralsäuern (No. 887 und 888.), Auch das essigsaure Blei (No. 871—873.), das Kreosot (No. 870.), das Terpenthinöl (No. 889 u. 890.), das Secale cornutum (No. 837.), die Ratanhia (No. 830—832.) etc. sind unter geeigneten Verhältnissen anwendbar. — Ausserdem applicire man eine Blase mit eiskaltem Wasser oder in solche getauchte Compressen auf die Magengegend, lasse auch kleine Stückchen Eis in kurzen Zwischenräumen verschlucken. Zur Nachkur benutze man besonders die resolvirenden Mittel, da gewöhnlich Unterleibsstockungen zu Grunde liegen, Extr. Taraxaci, Graminis, Centaurei minor., Chelidonii in Verbindung mit milden Mittelsalzen, (No. 891.), dem Liquor. Kali acetici, dem Tartarus natronatus oder boraxatus. Erst spät wird die China vertragen, und zwar nur in den mildesten Formen (No. 892 und 893.); reizende Stomachica, zu deren Anwendung die zurückgebliebene Magenschwäche verführen könnte, erweisen sich dagegen gewöhnlich höchst schädlich.

875. ℞ Fruct. Tamarind. ℥ij.
Coque cum
Aquae commun. ℥xij
ad Colat. ℥viij, in qua solve:
Tartari boraxati ℥j.
M. D. S. Alle 2 Stunden 1 Esslöffel.

---

876. ℞. Tartari boraxati ℥ß.
Solve in
Aquae communis ℥vj.
Adde:
Pulpae Tamarindor. ℥iß.
M. D. S. Alle 2 Stunden 1 Esslöffel.

---

877. ℞ Pulpae Tamarindor. ℥ij,
Seri Lactis. tamarindin. ℥vj.
M. D. S. Alle 2 St. eine halbe Tasse voll zu nehmen. (Reil.)

Anw. Sämmtlich (No. 875—877.) einige Tage nach Beginn des Blutbrechens, um das in den unteren Theil des Darmkanals ergossene theerartige Blut auszuleeren. Auch in chronischen Leberkrankheiten anwendbar. (Vergl. No. 135.)

---

878. ℞ Folior. Sennae ʒj,
Cremor. Tartari ʒiß,
Mannae,
Pulpae Tamarind. ana ℥iß;
Syrupi Sacchari q. s.
ad gratum saporem.
M. f. Electuarium. D. S. Täglich 2- bis 4mal einen Kaffeelöffel voll. (v. Mons.)

Anw. Bei Blutbrechen u. Hämorrhoiden. Man kann auch 2 Drachm. Sulphur. dep. zusetzen, wenn man Hämorrhoidal-Stokkungen lösen will.

---

879. ℞ Tartari natronati ℥ß.
Mannae electae ℥j.

Solve in
Aquae communis ℥ix.
Cola. D. S. Alle 2 Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen. (Marcus.)
Anw. Im Blutbrechen zur Beförderung des Stuhlganges und Entleerung des in den Darmkanal ergossenen Blutes.

---

880. ℞ Extr. Hyoscyami gr.iv,
Sacch. albi ℈iv.
M. f. Pulvis. Dividatur in viij part. aequales. D. S. Alle 2 Stunden ein Pulver.

---

881. ℞ Aquae Laurocerasi ʒj.
D. S. Viermal täglich 10—12 Tropfen.

---

882. ℞ Aquae Laurocerasi ʒij.
Syrupi Rubi Idaei ℥j.
M. D. S. Viermal täglich einen Theelöffel voll. (Ernst Horn.)

---

883. ℞ Aquae Laurocerasi ʒii,
Mucilag. Gummi Arabici,
Syrupi Althaeae ana ℥j.
M. D. S. Viermal täglich 1 Kaffeelöffel voll.

---

884. ℞ Aquae Laurocerasi ʒiij,
— fontan. destill. ℥iß,
Syrupi Cerasorum ℥j,
M. D. S. Viermal täglich 1 Theelöffel.
Anw. Sämmtlich (No. 881—884.) bei krampfhaftem Blutbrechen. — Bei unvorsichtigen Leuten verdienen obige Mischungen (No. 882—884.) den Vorzug vor der reinen Aqua Laurocerasi.

---

885. ℞ Extr. Hyoscyami ℈j.
Solve in
Aquae Laurocerasi ℥ß.
M. D. S. Viermal täglich 7 bis 14 Tropfen.
Anw. Bei krampfhaftem Blutbrechen.

---

886. ℞ Aquae Laurocerasi ℥ß,
Tinct. Cinnamomi ℥j.
M. D. S. Viermal täglich 50 bis 60 Tropfen. (Most.)
Anw. Im Blutbrechen, wenn der Blutabgang durch den Stuhl sehr lange fortdauert und den paralytischen Charakter annimmt.

887. ℞ Tinct. Rosarum acid. ʒiij.
Aquae Rubi Idaei ℥iv.
Syrupi Cerasorum ℥ß.
M. D. S. Alle 2 St. 1 Esslöffel.
Anw. Um den Blutabgang einigermassen zu beschränken.

---

888. ℞ Mixtur. sulphurico-acidae ʒß—j,
Decoct. rad. Salep (ex ℈j) ℥vj.
Syrupi Rubi Idaei ℥j.
M. D. S. Alle 2 Stunden 1 Esslöffel.
Anw. Wie das vorige. Wirkt aber weit zusammenziehender.

---

889. ℞ Olei Terebinthinae ʒj,
Vitell. Ovi j,
Misce terendo et adde sensim:
Emuls. Amygdal. dulc. ℥iv,
Syrupi cort. Aurantior. ℥ij,
Natri carbonici dep. gr.iij,
Tinct. Cinnamomi gtt.iv.
M. D. S. Alle 2—3 Stunden einen Esslöffel. (Carmichael.)
Bemerk. Ist nach *Carmichael* die zweckmässigste Form für Verordnung des Terpenthinöls.

---

890. ℞ Olei Therebinth. gtt.xxv,
Aquae Cinnamomi ℥j,
Syrup. cort. Aurant. ʒj.
M. D. S. Auf einmal zu nehmen. (Brooke.)
Anw. Das Terpenthinöl wird besonders von englischen Aerzten bei paralytischen Blutflüssen überhaupt, namentlich aber bei Magen- und Darmblutungen, sowie beim Morbus maculosus Werlhofii, gerühmt. Nach *Copland* soll es zu 20—30 Tropfen halbstündlich gegeben und zugleich zu Klystieren, Einreibungen u. Umschlägen benutzt werden. *Elliotson* verordnet es zu 20—25 Tropfen alle 3—4 Stunden, und verbindet es mit Blausäure, wenn es Ekel erregen sollte. Jedenfalls erfordert aber sein Gebrauch grosse Vorsicht; am besten wird es bei torpider Schwäche phlegmatischer, reizloser Personen vertragen.

---

891. ℞ Tartari tartarisati ʒiij.
Solve in
Aqu. flor. Sambuci ℥vj.
Adde:

Mellag. Taraxaci,
— Graminis ana ℥ß;
Oxymell. simpl. ℥j.
M. D. S. Umgeschüttelt alle 2 Stund. 1 Esslöffel. (Sam. Gottlieb Vogel.)
Anw. In der Reconvalescenz von Blutbrechen gegen die gewöhnlich zu Grunde liegenden Unterleibsstockungen.

892. ℞ Pulpae Tamarindor. ℥ij,
Extr. Chin. frigid. parat. ʒij,
Elaeosacch. Citri ʒvj,
Aetheris acetici ℈j.
M. f. Electuarium. Detur in pyxide epistomate subereo clausa. S. Umgerührt alle zwei Stunden einen Theelöffel. (Sundelin.)

893. ℞ Gummi Mimosae elect. ʒiij.
Solve in
Aquae destillatae ℥iij,
— Flor. Aurantior. ℥ij.
Adde:
Aether. acetici ʒß,
Extr. Chinae fusc. frig. parati ʒiij.
Syrup. cort. Aurantior. ℥j.
M. D. S. Alle 2 St. 1 Essl. (Sundelin.)
Anw. Beide Formeln (No. 892 u. 893.) zur Stärkung nach gehobener Krankheit. Doch möchte es für viele Fälle zweckmässiger sein, den Aether aceticus ganz wegzulassen.

Melaena, Morbus niger Hippocratis; schwarze Krankheit.

Die Behandlung ist fast ganz dieselbe, wie bei dem Blutbrechen. Selten sind Blutentziehungen angezeigt; als ableitende Mittel Senfteige, reizende Hand- und Fussbäder, warme Umschläge an die Füsse, erweichende Klystiere. *Hufeland* rühmt vorzüglich laue aromatisch-narcotische Umschläge auf die Magengegend. Die Blutung darf nicht schnell unterdrückt werden. Zur Beschränkung derselben Tamarindenmolken (No. 135 u. 877.), Acidum tartaricum (No. 814 u. 815.), später Mineralsäuren (No. 888.) ganz kleine Gaben Plumbum aceticum Alaun und Alaunmolken (No. 827, 894.), Ratanhia (No. 830—832.), Terpenthinöl (No. 889 u. 890.) u. s. w. Um die Reizbarkeit des Darmkanals abzustumpfen: Morphium (No. 895.), Aqua Laurocerasi (No. 881—886); Opium dagegen ist wegen seiner stopfenden Wirkungen zu vermeiden. Gegen die Entkräftung bei längerer Dauer der Krankheit Malzbäder und nährende Klystiere von Fleischbrühe mit Eigelb; innerlich leichte Extracte und China in ihren leichtesten Formen. (No. 896 u. 897.), Lichen Island. (No. 898.) etc. Die meist vorhandenen Unterleibsstockungen sind sehr zu berücksichtigen. Zur Verhütung von Rückfällen Millefolium (No. 899 und 901.).

894. ℞ Aluminis crudi gr. ij-v,
Sacchari lactis ℈ß.
M. f. Pulvis. Dent. tal. Dos. No. xij.
S. Viermal tägl. ein Pulver.
Anw. Zur Beschränkung des Blutergusses in den Darmkanal; doch dürften die Alaunmolken (No. 827.) in der Mehrzahl der Fälle den Vorzug verdienen.

895. ℞ Morphii acetici gr. $\frac{1}{12}$-$\frac{1}{8}$-$\frac{1}{4}$,
Sacchari Lactis ℈ß.
M. f. Pulvis. Dent. tal. Dos. No. viij.
S. Früh und Abends ein Pulver.
Anw. Zur Minderung der Reizbarkeit des Darmkanals in der Melaena.

896. ℞ Corticis Chinae fusc. ʒij-iij.
Infunde
Aquae fervidae ℥iv.
Digere per aliquot horas.
Colat. adde:
Syrup. cort. Aurantior. ℥ß.
M. D. S. Alle 3 St. einen Esslöffel.

897. ℞ Cort. Chinae fusc. ℥ß.
Coque cum
Aqu. fontanae ℥viij ad remanent. ℥iv.
Colat. express. et refriger. adde
Syrup. cort. Aurant. ʒiij.
M. D. S. Alle 2 St. einen Esslöffel.
Anw. Beide Formeln (No. 896 u. 897.) zur Hebung der Kräfte in der Reconvalescenz. — Auch können die Formeln No. 892 u. 893 benutzt werden.

898. ℞ Lichen. Island. ʒiij—℥ß,
Rad. Colombo ʒj.

Coque cum
Aquae communis ℥viij ad
Colat. ℥vj,
cui refriger. adde:
Syrupi Cinnamomi ℥ß.
M. D. S. Alle 2 St. einen Esslöffel.
Anw. Zur Stärkung nach gehobener Krankheit. — Für viele Fälle dürften die rein nährenden Mittel (No. 362—368, 376-382.) ganz besonders geeignet sein.

---

899. ℞ Extr. Millefolii ʒiß,
Aquae Melissae ℥iv.
M. D. S. Alle St. einen Esslöffel.
Anw. In der Reconvalescenz von Melaena, um wo möglich Rückfällen zu begegnen.

---

900. ℞ Herbae Millefolii recent.,
— Taraxaci recent.,
— Fumar. recent. ana
℥ij,
Contunde in mortario lapideo sensim addendo;
Aquae Menthae crisp. ℥iß,
in pultem et prelo exprime succum.
Cola, depone ad decantationem et canta.
D. S. Des Morgens zu verbrauchen.

---

901 ℞ Succi rec. express. herb. Millefolii,
Succi rec. express. herb. Taraxaci ana ℥iß.
Succos colatos et decantatos misce.
Adde:
Elaeosacch. Menthae pip. ℥ß.
Solve. S. Umgeschüttelt an einem Morgen zu verbrauchen.
Anw. Beide Formeln (No. 900 u. 901.) in der Reconvalescenz zur Hebung der Unterleibsstockungen.

Haemorrhoides; Hämorhoidalkrankheit.

Bei Behandlung der Hämorrhoidalkrankheit bezweckt man entweder die radicale oder die palliative Kur. Es leuchtet ein, dass die erstere den Vorzug verdient, wo sie irgend nur ausführbar ist, während wir von der zweiten nur in solchen Fällen Gebrauch machen, wo das Uebel bereits zu tief Wurzel geschlagen hat, als dass man von der radicalen Behandlung grossen Nutzen erwarten könnte, oder wo die Zufälle höchst lästig sind und selbst das Leben bedrohen. 1.) Bei der *Radicalkur* der Hämorrhoidalkrankheit sind, neben der angemessenen Lebensordnung und Diät, hauptsächlich solche Mittel anzuwenden, welche durch Beförderung der Circulation im Unterleibe und der trägen Darmausleerungen die Stockungen und Ueberfüllungen in den Unterleibseingeweiden beseitigen. Hierher gehören nun vorzüglich die sanft resolvirenden Mittel, das Extr. Graminis, Taraxaci, Marrubii albi, in Verbindung mit dem Kali tartaricum (No. 902—904.) der Schwefel (No. 905—908.), das Gummi Ammoniacum mit Rheum, Seife und auflösenden Extracten (No. 911—914.), das Millefolium (No. 915 u. 916.), die Visceralklystiere (No. 919—922.) und ganz besonders mehrere Mineralwässer, namentlich die *Karlsbader* und *Marienbader* Heilquellen. In neuester Zeit hat insbesondere der Cort. Rhamni Frangul. (No. 918.) einen grossen Ruf erlangt. — 2.) Durch die *Palliativkur* sucht man den Hämorrhoidalfluss hervorzurufen und lästige oder selbst lebensgefährliche Zufälle zu beseitigen. Zur Hervorrufung des Hämorrhoidalflusses dienen warme, mit Asche, Salz oder Senf geschärfte Fussbäder, warme, an den After geleitete Dämpfe, gelind reizende Klystiere, Blutegel, alle 4 Wochen an den After gelegt, und endlich die sogenannten treibenden Mittel aus Borax, Aloë, Myrrha, Crocus, Helleborus, Ferrum (No. 924—929.) etc. — *Uebermässiger Hämorrhoidalfluss* erfordert, je nach den Umständen, kühlende (No. 930.), krampfstillende (No. 931.) oder adstringirende Mittel (No. 932.), im Nothfall selbst Mineralsäuren und Alaun. — Bei den sogenannten *blinden Hämorrhoiden* oder *Hämorrhoidalknoten* benutzt man ebenfalls gelind eröffnende Mittel, besonders das Kali tartaricum und ausserdem verschiedene Salben (No. 933—938), welche man an die schmerzhaften Theile applicirt. Kalte Waschungen des Afters, kalte Umschläge über den-

selben und kalte Klystiere sind nur dann zulässig, wenn die Hämorrhoidalknoten offenbar auf örtlicher Schwäche beruhen. — Bei *Schleimhämorrhoiden* sind in der Regel tonisirende Mittel (No. 940—947.) angezeigt. — Die *Hämorrhoiden der Harnblase* werden im Allgemeinen und mit gewissen Modificationen in gleicher Weise behandelt, wie die Hämorrhoiden des Mastdarms. Man suche durch resolvirende Mittel die krankhafte Disposition zu heben und auf diese Weise eine radicale Heilung zu bewirken. Da diess aber freilich nur in seltenen Fällen gelingen dürfte, so wird man sich gewöhnlich darauf beschränken müssen, den Congestionen eine Richtung nach dem Mastdarme zu geben. Diesen Zweck erreicht man am besten, wenn man alle vier Wochen 4—6 Blutegel an den Mastdarm setzen, öfterer reizende Klystiere appliciren und erweichende Dämpfe durch eine Röhre an den Mastdarm leiten lässt; selbst der Gebrauch reizender Stuhlzäpfchen dürfte sich für solche Fälle eignen. Dabei kalte Waschungen der Blasengegend und der Geschlechtstheile. Innerlich gelind wirkende, eröffnende Mittel, die Tamarinden (No. 575—577.), der Tartarus boraxatus und nafronatus (No. 54 u. 55, 733.), das Kali tartaricum (No. 902—904.) etc. Bei krampfhaftem Zustande ölige Emulsionen mit Bilsenkraut-Extract (No. 508, 513.), die Aqua Laurocerasi (No. 881—885.), die Ipecacuanha in refr. dosi (No. 125, 537, 861.) etc. — Wenn übrigens die Menge des durch die Harnröhre abgehenden Blutes nicht sehr bedeutend ist, so hüte man sich vor Anwendung der styptischen Mittel; wird sie freilich übermässig, so ist ihr Gebrauch nicht zu umgehen. Die Schwefelsäure in einem schleimigen Decocte (No. 201.), Alaun (No. 828.) und noch besser Alaunmolken (No. 827.), die Tinct. Cinnamomi in Verbindung mit Tinct. Opii, Castorei oder Aqua Laurocerasi (No. 886.), dürften die passendsten Mittel sein. Gleichzeitig lässt man kalte Umschläge über die Blasengegend machen. — Die *Schleimhämorrhoiden der Harnblase*, der sogenannte *Blasenkatarrh* (Catarrhus Vesicae urinariae), erfordert dieselbe Behandlung, wie die Schleimhämorrhoiden des Mastdarms. Ausser den von uns dort aufgeführten tonischen Mitteln sind die Folia Uvae Ursi (No. 947—952.) von vorzüglicher Wirksamkeit. Unter den Mineralwässern hat das *Wildunger* Wasser durch *Hufeland's* Empfehlung einen ganz besonderen Ruf bei schleimigen Blasenhämorrhoiden erlangt. Man vergl. übrigens die weiter unten bei „Blennorhoea s. Catarrhus Vesicae urinariae" mitgetheilten Receptformeln.

902. ℞ Kali tartarici ℥j,
Extr. Taraxaci vel Saponar. vel Graminis ℥ß.
Solve in
Aqu. Melissae ℥vj.
M. D. S. Morgens und Abends zwei Esslöffel. (Rau.)
Anw. Bei allen Formen der Hämorrhoidalkrankheit.

---

903. ℞ Extr. Graminis,
— Taraxaci,
Tartari tartarisati ana ℥ß;
Aqu. destillat.,
— Menthae pip. ana ℥iij.
M. S. Täglich viermal einen Esslöffel. (Hufeland.)
Anw. Zur Unterhaltung einer leichten Darmausleerung bei Hämorrhoidalstockungen.

---

904. ℞ Kali tartarici,
Extr. Marrubii ana ʒij.
Solve in
Aqu. Melissae ℥iij.
M. D. S. Morgens und Abends die Hälfte zu nehmen. (Hildebrandt.)
Anw. Wie die vorigen Formeln.

---

905. ℞ Cremor. Tartari ℥j,
Flor. Sulphuris ℥ß.
M. f. Pulvis. S. Täglich ein- bis zweimal 1 Theelöffel. (Hufeland.)

---

906. ℞ Sulphur. dep. ʒj—ij.
Kali tartarici ʒvj,
Elaeosacch. Foeniculi ʒj,
Sacchari albi ℥ß.
M. f. Pulvis. D. S. Drei- bis viermal täglich einen Theelöffel voll.
Anw. Beide Formeln zur Beseitigung der Stockungen in den Hämorrhoidalgefässen und Erleichterung des Stuhlganges.

907. ℞ Lactis Sulphuris,
Magnesiae carbon.,
Sal. essential. Tartari,
Elaeosacch. Citri ana ℈j.
M. f. Pulvis. S. Abends in einer Tasse Wasser zu nehmen.
(Hufeland.)
Anw. Bei Hämorrhoidalbeschwerden nervöser Personen.

908. ℞ Tartari dep.,
Magnesiae carbon.,
Sulphur. praecipit.,
Sem. Foeniculi, ana ʒij;
Camphorae gr.viij.
M. f. Pulvis. Dividat. in part. aequal. xvj. S. Alle 3 Stunden ein Pulver mit Schafgarbethee.
(Aug. Gottl. Richter.)
Anw. Bei Hämorrhoidalbeschwerden, wenn sie mit grosser Atonie und Schwäche verbunden sind.

Solamen hypochondriacorum Kleinii.
909. ℞ Tartari tartarisati,
Flav. cort. Aurantior.,
Rad. Rhei,
Sem. Foeniculi ana ʒij;
Olei Cajeput. gtt.viij.
M. f. Pulvis. D. S. Früh und Abends einen Theelöffel voll.

Pulvis ecphracticus Sellii.
910. ℞ Cremor. Tartar. ʒiij,
Magnesiae albae,
Flor. Chamomill.,
— Sulphuris,
Rad. Rhei ana ʒj.
Olei Foeniculi gtt.x.
M. f. Pulvis. D. S. Zwei- bis dreimal tägl. einen Theelöffel voll.
Anw. Beide Formeln (No. 909 und 910.) bei Stockungen im Pfortadersysteme, Verdauungsschwäche, Flatulenz, trägem Stuhlgange, Hypochondrie u. s. w. von grossem Nutzen.

911. ℞ Gummi Ammoniaci dep.,
Saponis medicati,
Pulv. rad. Rhei ana ʒij.
M. f. Pilulae gr.iij. Consperg. pulv. rad. Irid. Florent. D. S. Dreimal täglich 6—8 Pillen. (Tissot).

912. ℞ Gummi Ammoniaci dep.,
Saponis medicati ana ʒiß;
Extr. Taraxaci,
— Chelidonii ana ʒj.
M. f. Pilulae gr.ij. Consp. Lycopod. D. S. Dreimal täglich 5—8 Pillen.
Anw. Beide Formeln bei Unterleibsstockungen, besonders im Leber- und Pfortadersystem. — Nach Umständen kann man der letzteren Pillenmasse auch noch ½ Drachme Extr. Aloës aquos. beimischen lassen.

913. ℞ Extr. Taraxaci ʒij,
— Trifolii fibrini,
— Valerianae ana ʒj;
Sapon. medicati ℥ß,
Pulv. rad. Rhei ʒiß,
— — alth. q. s.
ut f. Pilulae gr.ij, Consperg. pulv. rad. Iridis. Florent. D. S. Dreimal täglich 10 Pillen.
(Sam. Gottlieb Vogel.)
Anw. Bei Stockungen in den Unterleibsorganen, Störung in der Gallenabsonderung, zähen Schleimansammlungen u. s. w.

914. ℞ Extr. Taraxaci,
— Millefolii,
— Cardui ben.,
— Arnicae ana ʒij;
Kali acetici,
Ammoniaci dep. ana ℥ß;
Pulv. Rad. Rhei ʒij.
M. f. Pilulae pond. gr.ij. Consperg. pulv. rad. Iridis Florent. D. S. Ein- bis zweimal täglich 15—30 Pillen. (Kämpf.)
Anw. Gegen Verstopfung und Verschleimung der Unterleibsorgane, Hämorrhoidalbeschwerden u. s. w.

915. ℞ Summitat Millefolii ℥ij.
Conc. D. S. Zum Thee.
Anw. Bei Hämorrhoidalbeschwerden. Man lässt früh und Abends eine Tasse kalt trinken und Monate lang damit fortfahren.

916. ℞ Herbae Millefolii ℥iß.
Magnesiae sulphuricae ℥j,
Sem. Anisi ʒj.
Conc. cont. M. S. Mit 1 Kanne (2 Pfund) kochenden Wassers aufzugiessen, ½ Stunde an einer heis-

sen Stelle ziehen zu lassen, dann in eine Flasche zu giessen, und täglich 2- bis 3mal $\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ Tasse durchzuseihen und zu trinken.

Anw. Gegen träge Absonderungen im Unterleibe, Verschleimung, Hämorrhoidalstockungen u. s. w. (Radius.)

---

917. ℞ Magnesiae sulphuricae dep., Tinct. Rhei aquosae ana ℥j; Aquae Melissae ℥ij.

M. D. S. Morgens u. Abends 2 Esssl.

Anw. Bei Hämorrhoidalbeschwerden, blinden Hämorrhoiden und gleichzeitiger Stuhlverstopfung. (Hildebrandt.)

---

918. ℞ Cort. Rhamni Frangulae ℥ß—ʒvj—℥j.
Coque cum
Aquae communis q. s.
ad Colat. ℥vj.

D. S. Alle 2 Stunden einen Esslöffel (bis drei- bis viermal des Tages breiartige Stühle erfolgen).
(Gumprecht in Hamburg.)

Anw. Vielfältig, nicht blos von genanntem Arzte, sondern auch von den klinischen Professoren zu München, Erlangen und Würzburg, sowie von andern Aerzten, bei Hämorrhoidalleiden und andern Unterleibskrankheiten, welche von Plethora abdominalis herrühren, bewährt gefunden. Doch muss das Decoct mehrere Wochen fortgesetzt werden, für welchen Zweck *Gumprecht* folgende Vorschrift giebt: Man lässt $1\frac{1}{2}$ Unze Cort. Rhamni Frangulae mit $1\frac{1}{2}$ Flasche Wasser bis zu einer einkochen, und davon Vormittags und Nachmittags ein Weinglas voll ($1\frac{1}{2}$—2—3 Esslöffel) bis zur beabsichtigten Wirkung nehmen. — Bei hypersthenischen Congestionen oder sehr erregbarem Gefässsystem macht man einen Zusatz von Natrum sulphur. oder Kali tartaricum. — Der gleichzeitige öftere Genuss von gelben Möhren (Daucus Carotta) ist dabei sehr zu empfehlen. *Gumprecht* verordnet sie sowohl als Suppe, fein zerrieben, mit dem Zusatz von Reis in Wasser oder Fleischbrühe gekocht, oder als Zugemüse, oder in Breigestalt mit Petersilienkraut, etwas Butter, Zucker und *wenigem* Kochsalz, und als Infusum frigide paratum zum gewöhnlichen Getränk. Für letzteren Zweck werden die Möhren fein gerieben und mit kaltem Wasser zwölf Stunden hindurch in einem bedeckten Gefässe an einem kühlen Orte digerirt. Hierauf wird das Gemisch ausgepresst, filtrirt und mit Zucker vermischt. Um das Getränk wohlschmeckender zu machen, lässt man eine geriebene Petersilienwurzel mit den Möhren digeriren. Im Laufe des Tages verbraucht der Kranke $\frac{1}{2}$—1 Flasche. — Bei gleichzeitigen Blähungsbeschwerden verordnet *Gumprecht*, neben dem Gebrauch des Decocts, mit gutem Erfolg eine Dosis von 1 Scrupel bis $\frac{1}{2}$ Drachme Natrum carbon. acidulum in einem halben Bierglase voll recht süssen Zuckerwassers, drei- bis viermal des Tags. — Uebrigens muss man sich zum Decoct der *getrockneten Stammesrinde* (nicht der Rinde der jungen Zweige) bedienen. Die frische Rinde erregt Erbrechen.

---

919. ℞ Herb. et Rad. Taraxaci ℥iij, Furfur. Tritici ℥j.
Coque cum
Aq. font. ℥xvj ad Colat. ℥viij.
Sub finem coctionis adde:
Flor. Chamomill. vulg.,
Rad. Valerianae ana ʒij.

Cola. D. S. Zu zwei Klystieren.
(Berends.)

Bemerkung. Eine Modification der *Kämpff*'schen Visceralklystiere gegen Unterleibsstockungen.—Nach *Kämpff* konnten die mehresten Unterleibskrankheiten, vorzüglich Hypochondrie, Melancholie u. Hämorrhoiden, nur mit Beihülfe seiner Visceralklystiere geheilt werden. Diese Ansicht war wohl zu einseitig und mechanisch. Gegenwärtig vernachlässigt man aber die Visceralklystiere zu sehr. Selbst der verdienstvolle *Rau*, welcher keineswegs zu den blinden Verehrern der *Kämpff*'schen Heilmethode gehört, gesteht, dass ihm die Heilung mehrerer sehr hartnäckiger Krankheiten des Unterleibes, Atonie der Leber mit verminderter Gallenabsonderung und daher rührender habitueller Hartleibigkeit, der Gelbsucht, Anschwellung der Gekrösdrüsen und der blinden Hämorrhoiden, dadurch vollkommen gelungen sei.

920. ℞ Rad. Taraxaci,
— Saponariae,
Flor. Verbasci,
— Chamom. vulg. ana ℥j.
Conc. M. S. Zu jedem Klystier zwei Esslöffel voll nebst einer Hand voll Waizenkleie abzukochen.
(Hufeland.)

Anw. Bei den sogenannten Unterleibsinfarcten und den von diesen abhängigen Krankheitszuständen. Man nimmt nur kleine Portionen (6 Unzen) Wasser zu jedem Klystier, damit sie bei dem Kranken bleiben, der nach der Application eine halbe Stunde ruhig auf der rechten Seite liegen muss. Bei hartnäckigen Infarcten oder sehr zäher Verschleimung setzt man stärker auflösende Mittel hinzu, als Seife, Kalkwasser, einen Esslöffel voll frischer Ochsengalle.

---

921. ℞ Rad. Taraxaci,
— Saponariae,
— Valerianae,
Herb. Tussilaginis ana ℥j.
Conc. M. S. Zu Visceralklystieren.

---

922. ℞ Rad. Taraxaci,
— Saponariae,
Herb. Millefolii,
— Cardui ben.,
Flor. Chamomill. ana ℥j.
Conc. M. S. Zu Visceralklystieren.

Anw. In gleicher Weise, wie die letzten Recepte. Man kann diese Klystiere nach Umständen mannigfaltig abändern, Herb. Centaur. min., Marub. albi etc. hinzufügen.

Aqua soteria Ghigini.

923. ℞ Magnesiae carbon. ʒiij,
Aquae fontan. frigid. ℔iiß.
Admisce sensim agitando:
Acidi sulphurici diluti ʒix.
M. D. S. Dreimal täglich ein Bierglas voll zu trinken.

Anw. Zur Radicalheilung der Hämorrhoidalbeschwerden. Wenigstens versichert *Most*, dass er sowohl selbst, als der Med.-Rath *Vogel*, jenes Wasser oft mit grossem Nutzen verordnet habe. — Das hierbei benutzte Acid. sulphur. dilutum besteht aus 1 Theil Acid. sulphur. concentratum und 6 Theilen Wasser. — Der Herausgeber dieses Taschenbuches kennt das gerühmte Wasser zwar nicht aus eigener Erfahrung, gesteht aber offen, dass er für die Radicalkur der Hämorrhoidalkrankheit von einer geregelten Diät und Lebensordnung, dem Gebrauch resolvirender Mittel, des Schwefels und, bei sehr fest gewurzelten Unterleibs-Obstructionen, von angemessenen Brunnenkuren, (besonders *Karlsbader* Wasser) ungleich mehr erwartet.

---

924. ℞ Extr. Rhei compos.,
— Aloës aquos. ana ʒj;
Olei Anisi gtt. xvj,
Ferri carbonici gr. xij.
M. f. Pilulae gr. ij. Consperg. Lycopod. D. S. Abends 1—3 Stück.
(Moritz Strahl.)

Anw. Eine ganz vorzügliche Composition gegen Unterleibsstockungen mit träger Stuhlentleerung und die hieraus hervorgehenden Krankheitszustände.

Pilulae balsamicae Hoffmanni.

925. ℞ Myrrhae,
Aloës,
Extr. Helleb. nigr. ana ʒiiß;
— Cardui ben.,
— Absinthii,
— Fumariae,
— Centaur. min.,
— Millefolii ana ℥ß;
Terebinthinae,
Benzoës,
Resinae Juniperi,
— Hederae ana ʒij;
Croci Orient. ʒß.
M. exacte; coque in balneo Mariae ad consistent. massae pilular., ex qua forment. Pilulae pond. gr. ij. Consperg. Lycopod. S. Nach Umständen früh 2—6 Stück zu nehmen.
(Hufeland.)

Anw. Zur Beförderung des Hämorrhoidalflusses.

Pilulae balsamicae Selii.

926. ℞ Croci pulverati ʒß,
Opii pulverati gr. v,
Ammonii muriat. dep.,
Aloës lucidae,
Extr. Hellebori nigri ana ʒj.
M. f. cum
Tinct. Rhei aquos. q. s.

Pilulae pond. gr.j. Consperg. pulv. rad. Liquiritiae. D. ad vitrum. S. 8-12 Stück auf einmal zu nehmen.

Anw. Zur Beförderung des Goldader- und des Monatsflusses. — Die Beförderung des Hämorrhoidalflusses durch Pellentia ist übrigens nur in seltneren Fällen von wahrem Nutzen für den Kranken. Ueberhaupt passen jene nur bei reizlosen, schwammigen, aufgedunsenen, phlegmatischen Constitutionen. Bei reizbaren Naturen lasse man Fussbäder, Dampfbäder an den After nehmen, reizende Klystiere setzen und Blutegel an den After appliciren.

Pilulae Gaubii.

927. ℞ Gummi Ammoniaci ʒij.
Aloës lucidae,
Limaturae ferri ana ʒj;
Syrupi balsamici q. s.
ut f. Pilulae pond. gr.iij. Consperg. Lycopod. D. S. Morgens 1—2 und Abends 2—4 Pillen zu nehmen.

Anw. Zur Hervorrufung und namentlich auch zur Wiederherstellung des aussen gebliebenen Hämorrhoidalflusses von *Vogel* sehr empfohlen. — Auch bei Amenorrhöe von *Friedr. Jahn* benutzt.

---

928. ℞ Extr. Hellebori nigri,
Asae foetidae,
Aloës lucidae,
Ferri sulphurici,
Croci Orient. ana ʒj;
Elix. proprietat. q. s.
ut f. Pilulae pond. gr.ij. Consperg. pulv. cort. Cinnamomi D. S. Alle Abende 8 Stück zu nehmen.
(Aug. Gottlieb Richter.)

929.a. ℞ Extr. Hellebori nigr. ℈ij,
— Myrrhae aquos.,
Boracis,
Elaeosacch. Cinnam. ana ℈j.
Solve in
Aqu. Cinnamomi simpl. ℥iij.
Adde:
Syrupi cort. Aurant. ℥ß.
M. D. S. Morgens, Nachmittags und Abends einen Esslöffel voll.
(Aug. Gottlieb Richter.)

Anw. Beide Formeln (No. 928 u. 929.) zur Hervorrufung und zur Wiederherstellung des Hämorrhoidal- und Menstrualflusses. — Es bedarf übrigens kaum der Bemerkung, dass alle diese heftig wirkenden, treibenden Mittel die grösste Vorsicht erfordern und nur für reizlose Constitutionen geeignet sind.

Wir fügen hier die Analysen einiger Geheimmittel bei, welche einen grossen Ruf erlangt haben und bei Hämorrhoidalzuständen, materieller Hypochondrie und andern, auf Unterleibsstockungen beruhenden, chronischen Krankheiten vielfach gemissbraucht werden, in einzelnen Fällen sich aber allerdings nützlich erweisen können.

Die sogenannten Kaiserpillen oder Wiener Blutreinigungspillen bestehen nach *Paasch* aus folgenden Ingredienzen:

929. b. ℞ Pulpae Colocynthidis ʒvj,
Aloës,
Scammonei Halep ana ℥ß;
Cardamomi minor. ʒj.
M. f. massa pilularis.
Aus dieser Masse werden 1½ Gran mit ½ Gran Calomel zu einer Pille geformt.

Die Essentia Vitae Kiesovii, ein Mittel der Karmeliten-Apotheke in München, wird nach einer Mittheilung des Apotheker *Etti* in Wangen auf folgende Weise bereitet:

929. c. ℞ Rad. Rhei Moscov.,
— Gentianae,
Croci austriaci ana ℥iij;
Rad. Zedoariae,
Agarici albi,
Myrrhae electae,
Theriacae Venet. ana ℥iv;
Aloës Succotrinae ℥xvj.
Conc. Cont. digere cum
Spirit. Vini Gallici ℔xxxvj.

Werner's Gesundheitsbalsam (unrichtig auch Wiener Gesundheitsbalsam genannt) besteht nach *Etti's* Mittheilung aus einem Destillat folgender Ingredienzen:

929. d. ℞ Balsami Peruv. nigri,
— — albi ana ʒvj;
Storacis siccatae,
— liquidae ana ʒij;

Benzoës ʒiij,
Cinnamomi,
Macidis ana ʒvj;
Gummi Ammoniaci,
Aloës Succotrinae ana ʒj;
Myrrhae electae ʒij,
Mastichis ʒß,
Salis Tartari ʒij,
Flor. Hyperici Manipul. j,
Rad. Galangae,
— Angelicae,
— Alcanae ana ʒj;
Dictamni Cretens.,
Olibani,
Croci ana ℥ß;
Olei ligni Guajaci,
Ambrae griseae,
Moschi ana gr.xxiv;
Herb. Roris marini.,
— Majoranae,
Flor. Lavandulae ana Manipul. ß.
Conc. Cont. M.

---

930. ℞ Acidi tartarici ℈j—ij,
Elaeosacch. Millefolii ʒj.
M. f. Pulvis. Dividatur in vj part. aequal. D. S. Täglich drei- bis viermal ein Pulver. (Selle.)
Anw. Bei zu starkem Hämorrhoidalfluss.

---

931. ℞ Liquor. Ammonii succin. ʒij,
Tinct. Castorei ʒj,
— Opii Eckardi ʒß.
M. D. S. Alle halben Stund. 12 Tropfen. (Rau.)
Anw. Bei übermässigem Hämorrhoidalflusse mit krampfhaftem Charakter.

---

932. ℞ Extr. Millefolii ℥j,
Limatur. Ferri ʒij.
M. f. cum Pulv. Cinnamomi Pilulae gr.iij. Consperg. Cinnamom. D. S. Dreimal täglich 3—5 Pillen zu nehmen.
(Friedr. Jahn nach v. Quarin.)
Anw. Gegen allzustarken, passiven Hämorrhoidalblutfluss.

---

933. ℞ Unguenti Linariae ℥j.
D. S. Zum Bestreichen der schmerzhaften Hämorrhoidalknoten.

---

934. ℞ Unguenti Linariae,
Olei Hyoscyami cocti ana ℥ß;
Sacchari Saturni ʒß.
M. f. Unguentum. D. S. Zum Bestreichen der Hämorrhoidalknoten.
(Hufeland.)

---

935. ℞ Croci pulv. ℈j,
Camphorae tritae ℈ij,
Olei Hyoscyami coct. ʒij,
Unguent. plumbici ʒvj.
M. exacte; f. Unguent. D. S. Zum Bestreichen.

---

936. ℞ Olei Hyoscyami coct.,
Spermat. Ceti ana ʒij;
Butyr. de Cacao ʒß.
Camphorae tritae ℈ij,
Croci ℈j.
M. f. Unguentum. D. S. Auf Leinewandläppchen alle 3 Stund. frisch aufzulegen. (Meyer.)
Anw. Sämmtlich (No. 933—936.) bei schmerzhaften Hämorrhoidalknoten. Auch einfache Cacaobutter, Eieröl, Unguent. Althaeae und andere milde Mittel erweisen sich wohlthätig. *Hildebrandt* empfiehlt einen Brei von gebratenen, mit rothem Weine befeuchteten Aepfeln, den man zwischen die Hinterbacken legt. Hollundermus, auf Leinewand gestrichen und auf die Knoten gelegt, soll den Aufbruch derselben befördern und durch den Bluterguss Erleichterung bringen. Beruht der Schmerz auf einem entzündlichen Zustande, so sind Blutegel an das Mittelfleisch und Umschläge von kaltem Wasser über die Knoten von Nutzen.

---

937. ℞ Aluminis pulv. ʒß,
Butyri rec. non salit. ℥iß.
M. f. Unguentum. D. S. Auf Charpie gestrichen mehrmals täglich aufzulegen. (J. A. Schmidt.)
Anw. Gegen schmerzhafte und nässende Hämorrhoidalknoten.

---

938. ℞ Aluminis pulverat. ʒiß,
Opii pulverat. ʒß,
Unguent. plumb. ℥ß.
M. f. Unguentum. D. S. Auf Leinewand gestrichen aufzulegen.
(Rust.)
Anw. Zur Reposition eingeklemmter Hämorrhoidalknoten.

---

939. ℞ Hydrarg. muriatici mitis gr.j—ij—vj,
Pulv. Gummi Mimosae ℥ß.

Terendo sensim misce cum
Aquae Valerianae ℥iß.
M. exacte. S. Zum Klystier. (Kopp.)

Anw. Bei krampfhaften u. schmerzhaften Hämorrhoidalbeschwerden im Mastdarme, Verdickung desselben. — Das Arzneiglas wird in warmem Wasser erwärmt, bevor man es in die Spritze eingiesst.

---

940. ℞ Pulv. rad. Rhei,
Sacchari albi ana ʒj.
M. f. Pulvis. Dividat. in vj part. aequal. D. S. Früh und Abends jedesmal ein Pulver.

Anw. Bei Schleimhämorrhoiden. — Wenn dieselben mit activen Congestionen nach dem Mastdarme complicirt sind, so muss man allerdings zunächst durch kühlende Mittel u. selbst durch Blutegel diesen begegnen. In den meisten Fällen zeigen aber die Schleimhämorrhoiden den Charakter der Atonie u. erfordern diesem gemäss die tonischen Mittel, vorzüglich das Millefolium (No. 915 u. 916.), die Hedera terrestris, die Veronica, das Trifolium fibrinum, die Quassia, den Lichen Islandicus, die China, Eichelnkaffee, die Ratanhia, Eisenmittel, vorzüglich eisenhaltige Mineralwässer (Pyrmont) u. s. w. Hierher gehört nun auch die Rhabarber, welche bei Schwäche und Schlaffheit des Darmkanals mit reichlichem Abgange von Schleim vortrefflich zusagt. Die Kranken können sich entweder obiger Pulver bedienen, oder nach Bedürfniss täglich ein- oder ein paarmal ein Stückchen Rhabarber kauen, oder auch eine der folgenden Formeln benutzen.

---

941. ℞ Rad. Rhei ʒß,
— Calami aromat. ʒiß.
Infunde cum
Aquae fervidae q. s.
Colat. ℥iij adde:
Syrupi cort. Aurantiorum
ʒiij—℥ß.
M.D. S. Viermal tägl. einen Essl.

Anwend. Bei Verdauungsschwäche, Scheimhämorrhoiden u. s. w.

---

942. ℞ Rad. Colombo ʒiß,
— Rhei ʒj.
Coque cum
Aquae communis ℥vj
ad Colat. ℥iv, cui adde:
Syrup. cort. Aurantior. ℥ß.
M. D. S. Viermal täglich einen Essl.

Anw. Bei Schwäche des Magens und Darmkanals, Magensäure, Blähungsbeschwerden, chronischem Durchfall, Scheimhämorrhoiden u. s. w.

Pilulae Besnardi.

943. ℞ Vitrioli Martis,
Fellis Tauri inspissati,
Extr. Taraxaci,
— Aloës ana ʒß.
M. f. Pilulae gr.ij. Consperg. pulv. Cinnam. D. S. Früh und Abends nach Umständen 2—6 Pillen zu nehmen.

Anw. Von *Graf* bei Schleimhämorrhoiden gerühmt. Bei grösserer Reizbarkeit der Unterleibsorgane wählte er anstatt des Extr. Aloës das Extr. Rhei aquosum. — *Rau* gab das Extr. Aloës aquosum täglich drei- bis viermal zu ½ Gran, und liess gleichzeitig einen Absud der Schafgarbe, der Cascarille, der Rhabarber mit Zimmt, oder der unreifen Pomeranzen trinken. Auch wendete er die Myrrhe, den Terpenthin oder Copaïvabalsam mit bestem Erfolge an. Bei einem hohen Grade von Reizlosigkeit leisteten selbst das Elixir proprietatis mit Tinctura Sabinae, oder das Pulver der Sabina mit Eisen, Safran und Rhabarber gute Dienste. In solchen Fällen liess er zugleich täglich einigemal 5—8 ganze Pfefferkörner verschlucken, kräftige Nahrung geniessen und Wein oder ein bitteres Bier trinken. Sehr herabgekommenen Personen, die an geistige Getränke gewöhnt waren, liess er selbst zuweilen einen Schluck Branntwein nehmen, der mit Fieberklee, Schafgarbe, Enzian, unreifen Pomeranzen, Pfeffermünze u. dgl. digerirt war. In den höchsten Graden der Torpidität kann man Einreibungen von Cantharidentinctur in die Kreuzbeingegend, oder Blasenpflaster auf dieselbe, die Elektricität oder kalte Douche auf das Rückgrath, innerlich aber die Tinctura tonico-nervina Bestuscheffi, oder die Tinct. Ferri acetici aetherea Klaprothi versuchen.

944. ℞ Extr. Enulae ʒiij.
— Cort. Peruviani ʒij,
Asae foetidae,
Ferri pulverati ana ʒj.
M. f. Pilulae gr. ij. Consperg. pulv. Cinnamomi. D. S. Dreimal täglich 5 Stück zu nehmen.
(J. A. Schmidt.)

Anw. Bei Schleimhämorrhoiden; auch bei Chlorose mit kachektischem Habitus und Fluor albus.

---

945. ℞ Gallarum ℥j.
Coque cum
Aquae fontanae ℔iß
ad Colat. ℔j.
D. S. Zu zwei Klystieren.

---

946. ℞ Decoct. Gallarum ℥vj,
Aluminis ʒß.
Solve. D. S. Zum Klystier.

Anw. Beide Formeln (No. 945 u. 946.) gegen Schleimhämorrhoiden, Mastdarmvorfall. — Erst nach Beseitigung der allgemeinen Atonie, wenn der Schleimabgang blos als örtliches Uebel fortbesteht, ist die Anwendung örtlicher Mittel zulässig, um die Laxität der Schleimhaut des Mastdarms zu heben, indem durch vorschnelle Unterdrückung der Blennorrhöe die übelsten Zufälle, besonders häufig asthmatische Beschwerden, entstehen. Man fängt mit kleinen Portionen und den schwächsten Mitteln an und geht ganz allmälig zu den stärkeren über. Daher Anfangs Klystiere von kaltem Wasser, später von Aufgüssen des chinesischen Thees, der Salbei, der Schafgarbe, des Eichenlaubes, der Eichen- und Weidenrinde, selbst der China. Zusätze von Alaun, Bleizucker und andern adstringirenden Mitteln dürften nur in selteneren Fällen, bei den höchsten Graden von Atonie, anzurathen sein. Klystiere von eisenhaltigen Mineralwässern leisten dagegen vortreffliche Dienste; desgleichen eisenhaltige Bäder, wie Pyrmont, Brückenau u. s. w.

---

947. ℞ Folior. Uvae Ursi ℥iß,
Summitat. Millefolii ℥j.
Coque ex
Aquae fontanae ℔iij ad ℔ij.
Sub finem coctionis adde:
Rad. Liquiritiae ℥j.
Colat. admisce:
Syrupi Cinnamomi ℥ij.
M. D. S. In zwei Tagen zu verbrauchen. (Sundelin.)

Anw. Gegen Blasenhämorrhoiden, sowie überhaupt gegen asthenische Blut- und Schleimflüsse. — *Clarus* giebt die Folia Uvae Ursi in Verbindung mit den Fol. Diosmae crenatae (s. die Formel unter Cystoplegia).

---

948. ℞ Folior. Uvae Ursi,
Herbae Hederae terrestr.
ana ʒiij.
Coque cum
Aquae communis q. s. per ¼ horam.
Sub finem coctionis adde:
Flav. cort. Aurantior. ʒij.
Stent in infusione fervida per ¼ horam vase clauso.
Colat. ℥viij adde:
Mucilag. Gummi Arabici,
Syrupi Althaeae ana ℥j.
M. D. S. Täglich viermal eine halbe Tasse voll zu trinken. (C. J. Meyer.)

Anw. Bei blutigen und schleimigen Blasenhämorrhoiden, sowie bei weissem Fluss.

---

949. ℞ Folior. Uvae Ursi ℈j,
Elaeosacch. Foeniculi gr. v.
M. f. Pulvis. Dispens. tales Doses No. xij. S. Täglich drei- bis viermal ein Pulver. (Augustin.)

---

950. ℞ Folior. Uvae Ursi ℥j.
Coque cum
Aquae fontanae ℥xij
ad Colat. ℥viij.
D. S. Alle 2 Stund. eine halbe Tasse.
(Wilh. Andr. Haase.)

---

951. ℞ Folior. Uvae Ursi ℥j.
Coque cum
Aquae fontanae q. s.
In Colat. ℥vj. solve:
Extr. Cascarillae ʒij.
Admisce:
Syrupi Balsami Peruv. ℥j.
M. D. S. Umgeschüttelt alle 2 St. einen Esslöffel. (Sobernheim.)

---

952. ℞ Sem. Lycopodii ℈ij,
Vitelli Ovi j.

Terendo misce cum
Decoct. fol. Uvae Ursi (ex ℥ß parati) ℥v.
Adde:
Syrup. cort. Aurantior. ℥vj.
M. D. S. Alle 2 Stunden einen Esslöffel. (Fuchs.)
Anw. Sämmtlich (No. 949—952.) gegen atonische Nieren- und Blasenschleimflüsse.

953. ℞ Pulv. rad. Ipecacuan. gr.iij,
Magnesiae albae ʒj,
Sacchari albi ʒvij,
Olei Citri vel Anisi gtt.vj-x.
M. f. Pulvis. D. ad vitrum. S. Drei- bis viermal täglich eine Messerspitze oder einen Kaffeelöffel voll. (Vogler.)
Anw. Gegen schleimige Blasenhämorrhoiden, Harnstrenge, Nachtripper, Fluor albus; auch gegen Sodbrennen u. Keuchhusten.

Haematuria, Mictus cruentus; Blutharnen.

In der Mehrzahl der Fälle ist das Blutharnen hämorrhoidalischen Ursprungs u. erfordert daher dieselbe Behandlung, wie die Blasenhämorrhoiden. Bei entzündlichem Zustande Blutentziehungen und kühlende Abführmittel aus Tamarinden (No. 93, 575—577.); bei krampfhaftem Charakter die Ipecacuanha in kleinen Losen (No. 125, 537, 861.), Emulsio oleosa mit Laudanum oder Extr. Hyosyami (No. 508, 513.), die Aqua Laurocerasi (No. 881—886.); endlich bei Atonie ein Infus. herb. Millefolii (No. 915.), ein Decoct. fol. Uvae Ursi (No. 950.), das Serum Lactis aluminat. (No. 827.), die China (No. 896 u. 897.), die Ratanhia (No. 830—832.) etc. Uebrigens erweiset sich in allen Formen von Blutharnen das Oleum Amygdal. dulc. oder Papaveris, Morgens und Abends zu einem Esslöffel genommen, sehr nützlich.

954. ℞ Extr. Ratanhiae ʒvj.
Solve in
Aquae Cinnamomi simpl. ℥v.
Adde:
Mixtur. sulphur.-acidae ʒiß,
Syrup. Cort. Aurantior. ℥iß.
M. D. S. Alle Stunden 1 Esslöffel. (Sundelin.)
Anw. Bei übermässigem Blutharnen.

955. ℞ Sem. Cannabis ℥j.
Aquae fontanae q. s.
ut Decocti ℔j obtineatur. Sub finem coctionis adde:
Flor. Jaceae ℥ß.
Stent in infusione per tempus aliquot, et dein affunde Colaturae:
Syrupi Althaeae ℥ß.
M. D. S. Zu halben Tassen zu verbrauchen. (Brera.)
Anw. Bei Haematuria chronica.

Morbus maculosus Werlhofii, Purpura haemorrhagica; Werlhof'sche Blutfleckenkrankheit.

Die Behandlung muss eine kräftigende, adstringirende sein. Daher besonders Mineralsäuren und China, ausserdem Alaun, Ratanhia, kalte Waschungen des Körpers mit Wasser und Essig, sowie Bäder mit Eichenrinde. (Man vergleiche die unter Haemorrhagiae [S. 165 ff.] aufgeführten Receptformeln.)

956. ℞ Acidi muriatici ʒj—ij,
Decoct. rad. Althaeae (ex ʒij parati) ℥vj.
Syrupi Rubi Idaei ℥ij.
M. D. S. Alle 2 Stunden 1 Esslöffel.

957. ℞ Acidi sulphur. diluti ♃j-ʒß,
Decoct. cort. Chinae ℥iv,
Syrup. Berberidum ℥j.
M. D. S. Alle 2 Stunden 1 Esslöffel.

958. ℞ Chinini sulphurici gr.iij-vj.
Aquae Chamomill. vel Rubi Idaei ℥v,
Syrupi Rubi Idaei vel Ceras. nigr. ℥j,
Acidi sulph. diluti ♃ß-j-ʒß.
M. D. S. Alle 2—3 Stunden einen Esslöffel. (Radius.)
Anw. Sämmtlich bei Morbus maculosus, um der Zersetzung der Säfte entgegenzuwirken und die Kräfte zu heben.

Metrorrhagia; Gebärmutterblutfluss.

Es würde bedenklich sein, einen Gebärmutterblutfluss mit *activem* Charakter bei vollblütigen Frauenzimmern, so lange er in mässigen Schranken bleibt, vorschnell zu unterdrücken. Man beobachte vielmehr ein mehr exspectatives Verfahren, verordne höchstens kühlende Mittel, eine leichte Potio nitrosa, den Tartarus depurat. etc., und sorge für tägliche Leibesöffnung durch kühlende Abführmittel. Ein Aderlass am Arme dürfte nur in seltenen Fällen nothwendig werden. — Ist dagegen der Charakter der Blutung *krampfhaft*, so erweisen sich die Ipecacuanha in kleinen Gaben (No. 861.), besonders in Verbindung mit Opium (No. 959. a.), die Digitalis purpurea (No. 959. b.), das Castoreum, namentlich als Tinctur, und, bei grosser Aufregung des Gefässsystems, die Mineralsäuren (No. 960.) vorzüglich heilsam. Als äusserliche Mittel sind bei spastischer Metrorrhagie trockene Schröpfköpfe auf die Brüste und Senfteige an die oberen Extremitäten zu empfehlen; gleichzeitig lasse man die letzteren in heisses Wasser eintauchen. — Bei *atonischer, passiver* Metrorrhagie endlich steht die Zimmttinctur, besonders in Verbindung mit Mineralsäuren und Opiumtinctur (No. 961—963.), als Heilmittel während des Anfalls oben an; nächstdem das Secale cornutum (No. 965 u. 966.), das Lignum Campechiense (No. 833, 834, 967.), die Ratanhia (No. 830—832, 968—970.), die Tormentilla (No. 835, 971.) etc. Ist die Atonie sehr gross und die Gefahr dringend, so wird die Sabina (No. 973—975.), der Alaun (No. 827—829, 976—979.) und der Eisenvitriol (No. 980.) gerühmt. Als äusserliche Mittel bei atonischem Gebärmutterblutfluss dienen Einreibungen und Auftröpfeln von Aether auf den Unterleib, verschiedene Salben, Pflaster und Einspritzungen (No. 989—991.), endlich Klystiere von kaltem Wasser, Einspritzungen von solchem in die Geschlechtstheile und Ueberschläge von kaltem Wasser, Schnee oder zerstossenem Eise über die Gebärmuttergegend. Doch schreite man zu letztgenannten energischen Maassregeln erst dann, wenn die übermässige Blutung dem Leben wirklich Gefahr droht und die früher genannten Mittel zur Stillung derselben nicht ausreichen, da durch ihre unvorsichtige und unzeitige Anwendung Entzündungen der Gebärmutter, des Bauchfells, des Darmkanals und andere schwere Krankheiten herbeigeführt werden können. Das Besprengen des Unterleibes und der Lenden mit kaltem Wasser dürfte in der Mehrzahl der Fälle den Vorzug verdienen. Unter den mechanisch wirkenden Mitteln endlich gedenken wir der Reibungen des Unterleibes mit der flachen Hand, des Einwickelns der untern Extremitäten von unten nach oben, und des Tampons, welcher letztere aber nur in solchen Fällen zu benutzen ist, wo man keine Ansammlung des Bluts in der Gebärmutterhöhle zu fürchten hat.

959. a. ℞ Castorei opt. gr. iv,
Rad. Ipecacuanhae gr. j,
Opii puri gr. j.
Elaeosacch. Cinnamomi ʒij.
M. f. Pulvis. Dividatur in xij part. aequal. D. S. Alle Viertel-, halbe, ganze Stunden ein Pulver in Wasser. (Most.)

Anw. Bei Metrorrhagia erethistica, wenn der Puls sehr klein, zusammengezogen und ungleich, die Gesichtsfarbe blass, die Haut kalt und trocken, der Urin wasserhell und die Constitution sehr gracil ist. — Abwechselnd mit obigen reicht man folgende Pulver:

959. b. ℞ Herb. Digital. purp. gr. j,
Cremor. Tartari.
Sacchari albi ana ℈ß.
M. f. Pulvis. Dispens. tales Doses No. xij. S. Zwei- bis dreimal täglich ein Pulver mit Wasser. (Most.)

---

960. ℞ Elix. Vitrioli Mynsicht. ℥ß,
Tinct. Castorei ʒij,
— Opii crocatae ʒj.
M. D. S. Alle Stunden 20—30 Tropfen in Wasser oder Schleim.
(Aug. Gottlieb Richter.)

Anw. Gegen krampfhaften Gebärmutterblutfluss.

961. ℞ Essent. Cinnamomi ʒiij,
Elix. acidi Halleri ʒj,
Laudani liquidi ♃j.
M. D. S. Aller halben Stunden 20 Tropfen in Wasser oder einer schleimigen Abkochung zu geben.
(Friedr. Jahn.)

962. ℞ Mixt. sulphur.-acid. ʒj,
Tinct. Opii crocat. ♃j,
— Cinnamomi ʒij.
M. D. S. Umgeschüttelt alle Stunden 20 Tropfen in versüsstem Hafergrützschleim. (G. A. Richter.)

963. ℞ Elix. acidi Halleri ʒiiß,
Laudani liquidi Sydenh. ʒß,
Tinct. Cinnamomi ℥j.
M. D. S. Alle halbe Stund. 25-30-50 Tropfen in Hafergrützschleim.
(Most.)

964. ℞ Acidi phosphorici puri ʒj,
Tinct. Cinnamomi ʒij.
M. D. S. Alle Stunden 30 Tropfen in Zuckerwasser.
(Schubarth. Burdach.)
Anw. Sämmtlich (No. 961—964.) gegen atonischen Gebärmutterblutfluss.

965. ℞ Secal. cornuti gr.vj—x.
Sacchari albi ♃ß.
M. f. Pulvis. Dent. tal. Dos. No. vj. S. alle 10 Minuten ein Pulver.
(Löwenhardt.)
Anw. Gegen Gebärmutterblutfluss. — Nach *Meissner's* Erfahrungen leistet das Mutterkorn in Metrorrhagieen ausser der Schwangerschaft und Geburt nichts, da es auf die nicht schwangere Gebärmutter gar keine Wirkung äussert.

966. ℞ Secal. cornuti ʒj.
Coque cum
Aquae fontanae q. s.
ad Colat. ℥iv.
D. S. Alle 12 Minuten den dritten Theil zu geben.
(Schneider nach Prescot.)
Anw. Bei Gebärmutterblutfluss in Folge der Niederkunft.

967. ℞ Ligni Campechiensis ℥ß.
Coque cum
Aquae fontanae ℔iij ad Colat. ℔ij.
Sub finem coctionis admisce:
Cort. Aurantior. ℥ß.
Colat. adde:
Acidi phosphor. puri ʒij,
Syrupi Cinnamomi ℥ij.
M. D. S. Umgeschüttelt drei- bis viermal des Tags eine Tasse voll.
(Sundelin.)
Anw. Bei atonischem Gebärmutterblutfluss.

968. ℞ Rad. Ratanhiae ʒvj.
Coque cum
Aquae fontanae ℥xxiv
ad Colat. ℥viij. Adde:
Extr. Ratanhiae ʒij—iij.
M. D. S. Alle 2 Stund. zwei Esslöffel voll zu nehmen. (Kopp.)
Anw. Gegen passive Metrorrhagie, weissen Fluss.

969. ℞ Rad. Rathaniae cont. ʒiß.
Coque cum
Aquae communis q. s.
per ½ horam. Colat. ℥vj adde:
Tinct. Cinnamomi ʒij,
— Ratanhiae ʒiß,
Syrupi simpl. ℥j.
M. D. S. Alle 2—3 Stunden einen bis zwei Esslöffel voll. (C. J. Meyer.)
Anw. Gegen passive Metrorrhagie.

970. ℞ Extr. Ratanhiae ʒvj.
Solve in
Aquae Cinnamomi simpl. ℥v.
Adde:
Mixturae sulph.-acidae ʒiß,
Syrupi cort. Aurant. ℥iß,
M. D. S. Alle Stund. einen Esslöffel.
(Sundelin.)
Anw. Gegen profuse Uterinblutungen; auch in einem hartnäckigen Falle von Harnröhrenblutung hülfreich.

971. ℞ Rad. Tormentillae ℥ß.
Coque ex
Aquae fontanae ℥x ad Col. ℥vj.
Adde:
Tinct. Cinnamomi ʒij.
Syrupi cort. Aurantior. ℥j.
M. D. S. Alle 2 Stunden einen Esslöffel.
(Berends.)
Anw. Gegen atonische Blutflüsse, besonders Metrorrhagie.

972. ℞ Boli Armenae,
Rad. Rhei,
Magnesiae carbon. ana ʒj.
M. f. Pulvis. Dividatur in xij part. aequal. D. S. Dreimal täglich ein Pulver. (v. Hildenbrand.)
Anw. Gegen atonische Metrorrhagie.

973. ℞ Herb. Sabinae ℥ß,
Cort. Cinnamomi ʒij.
Infunde
Aqu. fervidae q. s.
Colat. ℥vj. D. S. Alle Stund. einen Esslöffel. (Kopp.)
Anw. Gegen Blutfluss und Ausdehnung der Gebärmutter. — *Meissner* verwirft mit Recht die Sabina, da er oft nach deren Gebrauch eine Vermehrung des Blutflusses erfolgen sah.

974. ℞ Herb. Sabinae,
Cort. Chinae fusc. ana ʒiij.
Infunde cum
Aquae fervidae q. s.
Colat. refrigeratae ℥vj adde:
Syrupi Cinnamomi ʒvj.
M. D. S. Alle 2 Stunden einen Esslöffel. (Kopp.)
Anw. Gegen Blutfluss aus der Gebärmutter von Atonie derselben. — Erforderlichen Falles setzt man noch eine halbe oder ganze Drachme Elix. acidum Halleri hinzu.

975. ℞ Pulv. herb. Sabinae ʒiij,
Extr. Sabinae ʒij,
Olei Sabinae destill. ♁j.
M. f. Pilulae gr.iij. Consperg. Lycopod. D. S. Dreimal täglich 4-5-10 Stück zu nehmen. (v. Wedekind u. Feist.)
Anw. Bei Metrorrhagia habitualis, wenn periodisch ein heftiger Blutfluss eintritt, ausser der Zeit aber ein dünnflüssiges missfarbiges Blut von üblem Geruche abgeht, das Gesicht erdfahl, livid ist u. s. w.

976. ℞ Opii puri gr.iv,
Cort. Cinnamomi ♁j,
Aluminis crudi ʒj.
M. f. Pulvis. Dividatur in iv part. aequal. D. S. Alle Stunden ein Pulver zu geben. (Fr. Jahn.)
Anw. Gegen atonischen Gebärmutterblutfluss. — Alann eignet sich nicht für blutreiche Personen von starkem, kräftigem Muskelbau; sondern bloss bei einem Zustande von Erschlaffung und Schwäche. Auch bei vorhandenen Stokkungen in den Unterleibseingeweiden ist er contraindicirt.

977. ℞ Aluminis crudi ♁ij,
Tinct. Cinnamomi,
Syrupi Diacodii ana ℥j;
Aquae Menthae pip. ℥ij.
M. D. S. Stündlich oder zweistündlich 1—2 Esslöffel. (Plenk.)

978. ℞ Extr. cort. Salicis ʒiß,
Aluminis ʒß—j,
Aqu. Cinnamomi simpl. ℥v,
Syrupi Rubi Idaei ℥j.
M. D. S. Alle halbe Stunden 2 Esslöffel. (Osiander. d. V.)

979. ℞ Aluminis pulv.,
Ammonii muriatici ferrugin.,
Pulv. aromatici,
Extr. Chinae frigide parat. ana ʒß;
Olei Cinnamomi gtt.xij.
M. f. Pilulae gr.ij. Consperg. pulv. Cassiae cinnam. D. S. Früh und Abends 5—10 Stück zu nehmen. (Formey.)
Anw. Sämmtlich (No. 977—979.) gegen adynamische Gebärmutterblutflüsse.

980. ℞ Cort. Cinnamomi ♁ß,
Vitrioli Martis gr.j,
Sacchari albi ♁j.
M. f. Pulvis. Dispens. tales Doses No. iv. S. Alle 2 Stunden, nach Umständen auch öfterer, ein Pulver. (Hufeland.)
Anw. Zur Unterdrückung gefährlicher Metrorrhagieen. — Wenn es nothwendig ist, so kann man die Gabe des Eisenvitriols allmälig erhöhen.

981. ℞ Olei Cinnamomi ʒß,
Naphthae Vitrioli ℥ß.
M. D. S. Alle 15 Minuten 25—30 Tropfen. (Most.)
Anw. Bei atonischer Metrorrhagie während der Entbindung. Gleichzeitig Einreibungen in den Unterleib von Spiritus camphoratus, Linimentum volatile etc.

982. ℞ Extr. Millefolii ʒiß.
Solve in
Aquae Cinnamomi ℥iij.
Adde:
Tinct. Cinnamomi ʒj,
Laudani liquidi Sydenh. ♏j.
Syrupi cort. Aurantior. ʒiij.
M. D. S. Alle 2 St. 1 Esslöffel voll zu nehmen. (Friedr. Jahn.)
Anw. In atonischen Metrorrhagieen, wenn zugleich veraltete Stockungen im Unterleibe zugegen sind, und hysterische Reizbarkeit, Schwäche und Krämpfe sich einmischen.

983. ℞ Extr. Cicutae,
— Dulcamarae ana ʒj;
Aquae Laurocerasi ℥iß,
Tartari emetici gr.ij.
M. D. S. Dreimal täglich 20—30 Tropfen. (Most.)
Anw. Bei Metrorrhagie, welche von Verhärtungen der Abdominaleingeweide abhängig ist.

984. ℞ Chinin. sulphur. gr.x—xv.
Acidi phosphor. sicci ♏ij,
Pulv. Rad. Althaeae (vel Rhei) ♏iv,
Extr. Centaurei min. ♏ij.
M. f. Pilulae. No. Lx. Consperg. pulv. Irid. Flor. D. ad. vitr. S. Täglich zwei- bis dreimal 3-4-6 Stück. (Radius.)
Anw. Bei Nervenschwäche mit Neigung zu Blutflüssen, wie sie z. B. nach Abortus öfterer beobachtet wird.

985. ℞ Pulv. cort. Chinae regiae ℥j.
— — Aurantior. ʒij.
Coque cum
Aquae fontan. ℥xij ad ℥viij.
Colat. adde:
Elix. acidi Halleri ʒß,
Tinct. Cinnamomi ʒij,
Syrup. cort. Aurantior. ℥j.
M. S. Alle 3 St. 2 Essl. (Hufeland.)

986. ℞ Elix. acidi Halleri ʒij,
Tinct. Chinae Whytt. ℥j,
— Cort. Aurantior. ℥j.
M. S. Dreimal täglich 80 Tropfen in einer Tasse Wasser. (Hufeland.)
Anw. Beide Formeln zur Radicalkur des übermässigen, durch Schwäche und Laxität des Uterus bedingten Menstrualflusses oder einer von gleichen Ursachen ausgehenden Metrorrhagie.

987. ℞ Cort. adstringent. Brasil. ℥j.
Coque cum
Aquae fontan. q. s.
ad Colat. ℥viij.
D. S. Alle 2 Stunden einen Essl.
Anw. Als Nachkur bei paralytischer Metrorrhagie, um Recidive zu verhüten.

988. ℞ Extr. Chinae,
— Ratanhiae,
— Salicis,
Terrae Japon. ana ʒij;
Vitrioli martis ♏ij.
M. f. Pilulae gr.ij. Consperg. pulv. Cinnam. S. Täglich dreimal 10 bis 15 Pillen. (Hufeland.)
Anw. Bei einem sehr hohen Grade von Schwäche in Folge übermässiger Menstruation oder der Metrorrhagie.

989. ℞ Extr. Chinae ʒij,
— Opii gr.xij,
Olei Sabinae ʒiß,
Ungu. Hyoscyami ℥j.
M. exacte. D. S. Früh und Abends 2 Kaffeelöffel voll in den Unterleib einzureiben. (Kopp.)
Anw. Bei Blutfluss aus dem Uterus, sowie bei Atonie u. Auflockerung desselben.

990. ℞ Empl. aromatici ℥j,
Olei Sabinae ʒj,
Pulv. Sabinae ʒij.
Malax. D. S. Zum äussern Gebrauch. (Kopp.)
Anw. Bei Atonie des Uterus und daraus hervorgehendem Blutfluss auf den Unterleib aufzulegen.

991. ℞ Secal. cornuti contus. ℥j-iß.
Infunde cum
Aquae communis fervidae
℔iij—iv.
Ebulliant paulisper, tum filtra.
D. S. Kalt einzuspritzen.
Anw. Bei Mutterblutflüssen, sowie bei übermässigem Nasenbluten.

Menstruatio anomala; unregelmässige Menstruation.

Wir unterscheiden: 1) die krankhafte Hemmung der Menstruation in den Jahren der Pubertät, 2) die schmerzhafte Menstruation, 3) die plötzliche Unterdrükkung derselben während des Flusses und 4) die übermässige Menstruation.

1) Wenn die Menstruation *in den Jahren der Entwickelung aussenbleibt*, so liegt entweder Ueberfüllung der Blutgefässe (Plethora), oder ein krampfhafter Zustand, oder allgemeine Reizlosigkeit, Atonie, oder endlich ein mechanisches Hinderniss, Atresia Vaginae, zu Grunde. — Bei vorhandener Plethora zur Zeit der Molimina ein Aderlass am Fuss, Blutegel an die Geschlechtstheile, Schröpfköpfe u. Senfteige an die innere Fläche der Oberschenkel, reizende Fussbäder, Brausepulver (No 2, 3 u. 808.), Tartar. boraxat. (No. 78 u. 733.), die Rad. Rubiae tinctorum (No. 993 u. 994.) etc. — Bei einem krampfhaften Zustande die Valeriana, die Asa foetida (No. 995.), das Castoreum, die Ipecacuanha (No. 125, 861., 996.), das Natrum boracicum (No. 997.) etc.; dabei Blutegel an die Genitalien, allgemeine warme Bäder, warme Fussbäder und andere ableitende Mittel. — Bei Atonie endlich die Eisenmittel (No. 998—1001.), das Secale cornutum (No. 1002.), das Natrum boracicum (No. 997, 1003, 1004.), den Crocus (No. 996, 1004, 1005.), die Myrrhe (No. 1001, 1005, 1006.), das Galbanum (No. 1001, 1006.), das Chenopodium olidum (No. 1008, 1009.), die Aloë (No. 927, 1010.), die Sabina (No. 1011—1018.), etc., welche Mittel, wie sich auch aus den Receptformeln ergiebt, auf das Mannichfaltigste unter einander verbunden werden können. (Man vergl. übrigens die unter „Chlorosis" aufgeführten Receptformeln.) — 2) Bei *schmerzhafter Menstruation* benutzt man ebenfalls krampfstillende Mittel (No. 996, 1019 und 1020.), ölige Emulsionen mit Opiumtinctur (No. 514.) oder Bilsenkrautextract (No. 513.), warme narkotische Umschläge über die Geschlechtstheile und die Gebärmuttergegend, laue Halbbäder u. s. w. — Ist 3) die Menstruation *im Flusse unterdrückt* worden, so bildet sich nicht selten ein entzündlicher Zustand aus, der nach Umständen zu behandeln ist. Wo diess aber auch nicht der Fall ist, wird gewöhnlich ein Aderlass am Fuss, oder wenigstens eine örtliche Blutentziehung durch Blutegel an die Geschlechtstheile oder Schröpfköpfe an die innere Seite der Schenkel nothwendig; gleichzeitig Senfteige, Umschläge über den Unterleib und die Geschlechtstheile, reizende Fussbäder u. s. w. Innerlich kann man das Natrum boracicum oder Brausepulver reichen und nur bei grosser Reizlosigkeit die oben genannten treibenden Mittel. — Was endlich 4) die Behandlung der *übermässigen Menstruation* betrifft, so fällt sie mit der des Gebärmutterblutflusses zusammen.

992. ℞ Flor. Chamomill.,
— Sambuci ana ℥iß.
Conc. M. D. S. Mit Wasser angebrüht zum Sitzbade. (Berends.)

Anw. Gegen Krämpfe der Geschlechtstheile und Harnorgane, verhaltene Hämorrhoiden und Menstruation.

---

993. ℞ Rad. Rubiae Tinct. conc. ℥ß—j.
Coque cum
Aquae fontanae ℥xvj
ad remanent. ℥viij.
Colat. D. S. Alle 2 Stund. zwei Esslöffel.

Anw. Bei Amenorrhöe, Dysmenorrhöe, u. s. w. — Viele neuere Aerzte erachten zwar die Rubia tinct. für ein veraltetes, völlig nutzloses Arzneimittel; doch sprechen bedeutende Auctoritäten, wie *Home, Herz, Friedr. Jahn, Vogler, Osiander, A. G. Richter* u. A. für ihre Heilkräfte bei Störungen der Menstruation, besonders wenn sie durch Unterleibsstockungen bedingt sind.

---

994. ℞ Kali sulphurici ℥ß,
Pulv. rad. Rubiae tinct.,
Sacchari albi ana ʒij.
M. f. Pulvis. D. S. Messerspitzenweise zu nehmen. (Vogler.)

Anw. Bei Amenorrhöe mit Gefässaufregung. — *Hufeland* lässt von dem Pul-

ver der Rad. Rubiae tinct. täglich dreimal ½ Drachme nehmen.

---

995. ℞ Asae foetidae,
Extr. Valerianae,
Sapon. medicati,
Fellis Tauri inspissat.,
Pulv. rad. Rhei ana ʒj.
M. f. Pilulae pond. gr.ij. Consperg. Lycopod. D. S. Früh und Abends fünf Pillen.
Anw. Bei krampfhafter Amenorrhöe mit trägem Stuhlgange.

---

996. ℞ Croci ʒij.
Rad. Ipecacuanhae gr.v—x.
Infunde
Aquae fontanae q. s.
In colat. ℥v solve:
Kali tartarici boraxati ʒij.
Adde:
Syrup. Chamomill. ʒvj.
M. D. S. Umgeschüttelt alle zwei Stund. 1 Esslöffel. (Sobernheim.)
Anw. Gegen krampfhafte Amenorrhöe und Dysmenorrhöe.

---

997. ℞ Natri boracici ʒij.
Flaved. cort. Aurantior.,
Elaeosacch. Foenic. ana ʒiß;
Sacchari albi ʒiij.
M. f. Pulvis. D. S. Täglich dreimal zwei Theelöffel. (J. C. Stark.)
Anw. Gegen verhaltenen Monatsfluss.

Pulvis aërophorus martialis Hufelandi.

998. ℞ Magnesiae carbon. ʒij,
Tartari dep. ℥ß,
Ferri tartarici ℈ij.
M. f. Pulvis. D. S. Täglich zwei bis dreimal einen Theelöffel voll während des Aufbrausens zu nehmen.
Anw. Gegen Menostasie reizloser Mädchen und Frauen, sowie bei Schwächezuständen.

---

999. ℞ Rad. Arnicae ʒiß.
Coque cum
Aquae fontanae ℥v ad ℥iij.
Colat. adde:
Extr. Chamomill.,
— Rutae ana ℈ij;
Ferri tartarisat. ʒß,
Aquae Menthae pip. ℥j,
Syrup. cort. Aurant. ℥ß.
M. S. Drei- bis viermal täglich zwei Esslöffel. (Hufeland.)
Anw. Bei bleichen, schwächlichen, mehr zur Kälte als Wärme geneigten Mädchen, mit trägem und schwachem Pulse, wenn die Menstruation in den Jahren der Pubertät nicht eintritt.

1000. ℞ Ferri amoniati subt. pulv. ʒiiß,
Cort. Cinnamomi ʒß,
Sacchari albi at consist. tabul. cocti q. s.
ut f. Rotulae No. xL. D. S. Zweimal des Tages zwei bis drei Stück. (Tode.)
Anw. Gegen mangelnde monatliche Reinigung aus Atonie.

Kämpfs rothe Backenpillen.

1001. ℞ Ferri sulphur. cryst. ʒj,
Extr. Myrrhae pulv.,
Galbani ana ʒiij;
Syrupi cort. Aurant. q. s.
ut f. Pilulae No. ccx. Consperg. pulv. Cass. cinnam. D. in vitro.
S. Alle 3 Stunden 6 Pillen und mehr.
Anw. Bei Menstruatio retenta bleicher, träger, reizloser Mädchen. — *Friedr. Jahn* benutzte auch die *Gaub'schen Pillen* (No. 927.) unter ähnlichen Verhältnissen.

1002. ℞ Secal. cornuti.
Sacchari albi ana ʒß.
M. f. Pulvis. Divid. in part. aequal. iij. D. S. Morgens und Abends ein Pulver. (v. Hildenbrand.)
Anw. Gegen Menostasie durch Trägheit des Gebärmutter-Nervensystems bedingt.

1003. ℞ Extr. Millefolii ʒj,
Natri boracici ℈j,
Aquae Chamomill. ℥vj.
M. D. S. Umgeschüttelt alle 2 Stund. zwei Esslöffel. (v. Hildebrand.)

1004. ℞ Boracis ʒß,
Croci gr.viij,
Flor. Sulphuris,
Elaeosacch. Menth. ana ℈j.

M. f. Pulvis. S. Früh, Nachmittags u. Abends den dritten Theil eines Pulvers zu nehmen. (Hufeland.)

Anw. Beide Formeln bei aussengebliebener Menstruation.

1005. ℞ Croci pulverati,
Myrrhae,
Sulphuris depurat. ana ʒj;
Fellis Tauri inspiss. q. s.
ut f. Pilulae No. cL. Consperg. pulv. Croci. D. in vitro. S. Täglich ein- bis zweimal 12 Stück. (Aug. Gottlieb Richter.)

Anw. Gegen unterdrückte Menstruation und Unterleibsstockungen.

1006. ℞ Gummi Myrrhae,
— Galbani,
Extr. Hellebori nigri ana ʒj;
Aloës ℈ß,
Castorei ℈j.
M. f. Pilulae pond. gr. ij. Consperg. Lycopod. S. Zwei- bis dreimal täglich 10 Pillen. (Hufeland.)

Anw. Bei Amenorrhöe reizloser Mädchen und Frauen.

Pilulae emmenagogae Scholae clinicae Lipsiensis.

1007. ℞ Galbani ℈v,
Extr. Croci ℈j,
— Myrrhae ℈ij,
— Hellebori nigri ℈iv.
M. f. Pilulae gr. ij. Consperg. Lycopod. D. S. Früh und Abends 6 Stück. (Clarus.)

Anw. Gegen Menstrualstockungen, Bleichsucht.

Essentia Chenopodii olidi.

1008. ℞ Succi rec. express. Chenopodii olidi,
Spiritus Vini ana.
Digere per xLviij horas.
Colat. D. S. Alle 2 Stunden 30 Tropfen in erwärmtem Biere. (Krieg.)

Anw. Gegen aussengebliebene Menstruation. Man beginnt 14 Tage vor dem zu erwartenden Eintritt derselben.

1009. ℞ Essentiae Chenopodii olidi ʒvj.
Tinct. Ferri muriat. ʒij.
M. D. S. Täglich zweimal 30 Tropfen. (Krieg.)

Anw. In ähnlichen Fällen wie das vorige, wenn ein höherer Grad von Atonie zugegen ist.

1010. ℞ Extr. Aloës aquosi ℈j;
— Myrrhae aquosi,
— Croci ana ʒj;
Ammon. muriat. ferrug. ℈ij,
Galbani ʒiij,
M. f. Pilulae pond. gr. ij. Consperg. Cass. lign. D. S. Früh und Abends 5 Stück zu nehmen. (Clarus.)

Anw. Ungemein wirksam bei Amenorrhöe, erfordern aber grosse Vorsicht, eignen sich nur für sehr reizlose Naturen.

1011. Herbae Sabinae ℥ß.
Infunde
Aquae fontanae fervid. q. s.
In Colat. ℥iv solve:
Natri boracici ℈ij,
Sacchari albi ℥ß.
M. D. S. Dreimal täglich einen Esslöffel. (Kopp.)

Anw. Gegen schmerzhafte Menstruation aus Atonie und Torpor des Uterus.

1012. ℞ Herb. Sabinae ℥ß.
Rad. Valerianae ℥j.
Infunde
Aquae. fervid. q. s.
Colat. refrig. ℥viij adde:
Tinct. Cinnamomi ʒiij.
M. D. S. Alle St. 1 Essl. (Kopp.)

Anw. Gegen Unterdrückung der Menstruation bei krampfhafter Schwäche der Gebärmutter u. Schlaffheit ihrer Gefässe.

1013. ℞ Flor. Chamomillarum,
Herb. Melissae,
— Menth. crisp. ana ʒij;
— Sabinae ʒj.
Conc. M. S. Täglich zum Aufguss mit zwei Tassen kochenden Wassers früh und Abends die Hälfte zu trinken. (Hufeland.)

1014. ℞ Magnesiae carbon. ℈j,
Sal. essential. Tart. gr. xvj,
Pulv. Herb. Sabinae,
Sacchari albi ana ℈j.
M. f. Pulvis. S. Früh, Nachmittags und Abends den dritten Theil mit einer halben Tasse Wasser zu nehmen. (Hufeland.)

1015. ℞ Pulv. Herb. Sabinae ʒij,
Extr. Sabinae q. s.
ut f. cum pauxill. Mucilag. Gummi Tragac. Pilulae Lx. Consperg. Lycopod. D. S. Zwei- bis dreimal täglich 4—5 Stück.

1016. ℞ Pulv. Herb. Sabinae ʒij,
Ferri pulverati ʒj,
Extr. Aloës aquosi ℈j,
Mucil. Gummi Tragac. ℈ij.
M. f. Pilulae gr.ij. Consperg. Cinnamom. D. S. Zwei- bis dreimal täglich 3—4 Stück.
Bemerk. Jede Pille enthält 1 Gran Sabina, ½ Gran Eisen, ⅙ Gran Aloë.

1017. ℞ Pulv. Herb. Sabinae ℥ß,
Ferri oxydulati ʒiß,
Olei Sabinae gtt.xxx.
Extr. Sabinae,
— Liquiritiae ana ʒij.
M. f. Pilulae cc. Consperg. Lycopod. D. ad vitrum. S. Um 10, 4 und 6 Uhr, sowie vor dem Schlafengehen jedesmal 7 Stück. (Kopp.)

1018. ℞ Olei Sabinae ʒß,
— Terebinth. rectif. ℥j.
M. D. S. In die inneren Flächen der Schenkel einzureiben. (Fuchs.)
Anw. Sämmtlich (No. 1013—1018.) bei Menostasie, wenn derselben ein hoher Grad von Passivität zu Grunde liegt

---

1019.a. ℞ Rad. Valerianae,
Herb. Melissae,
— Menthae crisp.,
Flor. Chamom. Rom. ana ℥j;
Rad. Liquiritiae ℥ß.
Conc. M. D. S. Täglich einen Esslöffel voll mit drei Tassen Wasser aufzugiessen. (Dürr. in Hall.)

1019.b. ℞ Calomel.,
Castorei ana gr.ß;
Herb. Belladonnae gr.j,
Magist. Bismuthi gr.ij,
Rad. Valerianae gr.iij,
Flor. Chamom. vulg. gr.vj,
Elaeosacchari Anisi ℈ß.
M. f. Pulvis. Dent. tal. Dos. No. xij, S. Alle 3 Stunden ein Pulver. (Dürr in Hall.)
Anw. Beide Formeln bei schmerzhafter Menstruation unverheiratheter Mädchen. Man lässt vier Tage vor dem Eintritte derselben mit beiden Mitteln anfangen, die Pulver aussetzen, wenn sie eintritt, den Thee aber bis zum Ablauf derselben forttrinken.

1020. ℞ Mercurii dulcis gr.j,
Castorei gr.iij,
Croci Orient. gr.ij,
Sacchari albi ℈j.
M. f. Pulvis. Dispens. Dos. iij. S. Alle Abende vor Schlafengehen ein Pulver in Chamillenthee zu nehmen. (Himly.)
Anw. Bei Menstruatio difficilis, s. dolorifica. — Zugleich jeden Abend ein warmes Fussbad. Warme Bekleidung des ganzen Körpers und besonders der Füsse ist dabei dringend nothwendig.

IV.
Chlorosis; Bleichsucht.

Da die Bleichsucht auf mangelhafter Blutbereitung beruht, so zählt man sie mit Recht zu den dyskrasischen Krankheiten. Indessen findet zwischen Chlorose und Amenorrhöe in den Entwicklungsjahren des weiblichen Geschlechts eine so genaue Beziehung Statt, dass die Stellung, welche der ersteren hier angewiesen worden ist, wohl Entschuldigung finden dürfte. Beide Krankheitsformen nämlich haben, wenigstens in der Mehrzahl der Fälle, ihren Grund in Anämie; es mangelt dem Blute an der normalen Menge von Cruor, Fibrine und Eisen, dagegen ist es überreich an Wasser. Hiermit ist nun auch ein Fingerzeig für die Radicalbehandlung der Chlorose gegeben; sie erfordert nämlich die roborirende Methode. Jedoch darf man bei sensiblen Frauenzimmern die Kur nicht